

## Jelzin und die "Oligarchen": Materialien zum Bericht des BIOst 40/1998

Schröder, Hans-Henning

Veröffentlichungsversion / Published Version

Forschungsbericht / research report

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Schröder, H.-H. (1998). *Jelzin und die "Oligarchen": Materialien zum Bericht des BIOst 40/1998*.

(Sonderveröffentlichung / BIOst). Köln: Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-49335>

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Die Meinungen, die in den vom BUNDESINSTITUT FÜR OSTWISSENSCHAFTLICHE UND INTERNATIONALE STUDIEN herausgegebenen Veröffentlichungen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

© 1998 by Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien, Köln

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung – auch auszugsweise – nur mit vorheriger Zustimmung des Bundesinstituts sowie mit Angabe des Verfassers und der Quelle gestattet.

Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien, Lindenbornstr. 22, D-50823 Köln,  
Telefon 0221/5747-0, Telefax 0221/5747-110; Internet-Adresse: <http://www.rz.uni-koeln.de/extern/biost>,  
e-mail: [biost.koeln@mail.rz.uni-koeln.de](mailto:biost.koeln@mail.rz.uni-koeln.de)

## Inhalt

Seite

Struktur und Wirtschaftskraft der politisch relevanten Kapitalgruppen	
.....	
3	
Energie und Erdöl: "Natürliche Monopole".....	3
RAO Gazprom.....	4
RAO ES Rossii.....	7
LUKojl.....	9
Bankgeführte Gruppen.....	12
ONKSIM-Gruppe (ONKSIMbank, MFK-Renessans, Interros).....	12
Most-Gruppe.....	14
JuKOS-Rosprom, MENATEP.....	16
SBS-Agro.....	17
Al'fa-Gruppe.....	19
Sonderfälle.....	22
LogoVAZ .....	22
Die "Moskauer Gruppe".....	24
Anhang	
.....	
27	

28. August 1998

Die vorliegende Studie ergänzt den zeitgleich erscheinenden Bericht: Jelzin und die "Oligarchen". Über die Rolle von Kapitalgruppen in der russischen Politik (1993-Juli 1998), Köln 1998 (Bericht des Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien 40-1998). Sie ist im Rahmen des von der Volkswagen-Stiftung geförderten Arbeitsvorhabens "Wirtschaftseliten in Rußland" (WER) entstanden und stützt sich auf die Literaturdatenbank, die im Kontext des Projekts von S. Harter, J. Grävingholt, H. Pleines und dem Verfasser erstellt wird.

## Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen

Seite

Tabelle 1: Eigentumsstruktur von LUKojl (1. Januar 1998)	
.....	
10	
Tabelle 2: Unternehmen der Most-Gruppe	
.....	
15	
Tabelle 3: Unternehmen der Alfa-Gruppe	
.....	
21	
Tabelle 4: Nennungen von russischen Großunternehmen in verschiedenen Ratings 1997-1998 (in alphabetischer Reihenfolge)	
.....	
27	
Tabelle 5: Liste der offiziell registrierten Finanz-Industrie-Gruppen (Stand: Frühjahr 1998; nach Gründungsjahr)	
.....	
30	
Tabelle 6: Die 200 größten russischen Banken, Oktober 1997 (Reihenfolge nach Umfang des Eigenkapitals)	
.....	
33	
Tabelle 7: Gliederung der wichtigsten russischen Ölgesellschaften, Ende 1995	
.....	
42	
Tabelle 8: Erdölförderung in Rußland 1996	
.....	
43	
Tabelle 9: Perception der politischen Bedeutung von Elitegruppen in Rußland 1993-1998	
.....	
44	
Tabelle 10: Gewicht von Elitegruppen im "Rat für Außen- und Verteidigungspolitik" 1993 und 1997	

.....  
45

Tabelle 11: Entwicklung des Bankensektors in Rußland 1991-1997

.....  
45

Tabelle 12: Russische Unternehmer im Kräftefeld der Politik 1995-98

.....  
46

Abbildung 1: Geschäftsverbindungen von LogoVAZ

.....  
48

## Hans-Henning Schröder

### Jelzin und die "Oligarchen"

Materialien zum Bericht des BIOst 40/1998

Sonderveröffentlichung des BIOst 1998

### Struktur und Wirtschaftskraft der politisch relevanten Kapitalgruppen

Der Versuch, sich Einblick in die inneren Verhältnisse und die Finanzkraft der großen russischen Kapitalgruppen zu verschaffen, stößt auf Probleme, da Unternehmensstrukturen wie Besitzverhältnisse in der Regel nicht übersichtlich sind. Informationen fließen nur spärlich, sind nicht immer zuverlässig und entsprechen oft nicht dem aktuellen Entwicklungsstand. Zu Recht beklagt die Ratingagentur *Standart & Poor* daher die geringe Transparenz der russischen Firmenkonglomerate.<sup>1</sup> Da sich die Unternehmensstrukturen zudem angesichts der allgemeinen Finanzkrise und dem Wandel des Bankensystems, das durch die Schließung zahlreicher Kreditinstitute bzw. mit der Fusionierung und Reorganisation der verbleibenden Banken gekennzeichnet ist, ständig verändern, kann der folgende Überblick nicht mehr sein als Momentaufnahme der Situation zu Beginn des Monats August 1998. Er beschränkt sich bewußt auf die Kapitalgruppen, die im politischen Kräftefeld des Präsidenten agieren. Dabei handelt es sich um drei große Energiekonzerne – *Gazprom*, *ES Rossii* und *LUKoil* – und um fünf Finanz- und Industriekonglomerate – das Holding *Interros*, das eng mit der *ONKSIMbank* verbunden ist, die *Most-Gruppe*, *JuKOS-Rosprom*, das in Verbindung mit der *MENATEP-Bank* steht, die *Al'fa-Gruppe*, die Bank *SBS-Agro* sowie die Firmengruppe *LogoVAZ*. Das Mineralölunternehmen *NK Surgutneftegaz* und die Bank *Rossijskij kredit*, die erst im Juni 1998 zu dem Zirkel um den Präsidenten gestoßen sind, bleiben außer Betracht, ebenso die *Inkombank*, die ihr politisches Gewicht inzwischen zu verlieren scheint. Neben diesen präsidentennahen Unternehmensverbänden soll ferner die sogenannte *Moskauer Gruppe* betrachtet werden, das Finanz- und Industriekonglomerat, das um die Moskauer Stadtverwaltung herum aufgebaut wird.

#### ***Energie und Erdöl: "Natürliche Monopole"***

Drei Unternehmen aus dem Energiesektor sind im engeren politischen Zirkel vertreten, der staatliche Erdgaskonzern *Gazprom*, das staatliche Energieunternehmen *ES Rossii* und der Mineralölproduzent *LUKoil*.

<sup>1</sup> Vgl. etwa die Einschätzung in: Credit Risk in Russian Financial-Industrial Groups, in: Standart & Poor's Credit Week, 24.6.1998, S. 9-15.

### *RAO Gazprom<sup>2</sup>*

Der Erdgaskonzern *Gazprom* entstand noch vor dem Zerfall der Sowjetunion in der Phase der Reformversuche Gorbachevs. 1989 wurden dabei im Zuge einer Reorganisation der Branchenministerien die Ministerien für Erdöl-, für Erdgasindustrie und für Erdölverarbeitung zusammengelegt. Aus den Betrieben des Erdgasministeriums bildete man einen Staatlichen Gaskonzern namens *Gazprom*, an dessen Spitze V.S. Tschernomyrdin, der vormalige Minister für Erdgasindustrie, trat. Nach dem Zerfall der Sowjetunion wurde *Gazprom* durch Präsidialerlaß vom 5. November 1992 in eine offene Aktiengesellschaft umgewandelt – in die *Rossijskoe akcionernoje obščestvo Gazprom (RAO Gazprom)*. Im Verlaufe der Privatisierung wurden 40% der Aktien zunächst auf drei Jahre dem Staat übereignet,<sup>3</sup> 1,1% erhielt die Organisation *Rosgazifikacija*. 15% erwarben Belegschaftsmitglieder zu einem Vorzugspreis, 33,9% wurden gegen Voucher an das breite Publikum veräußert, 10% schließlich erhielt *Gazprom* selbst, um sie an künftige Investoren zu verkaufen.<sup>4</sup> Daneben gibt es eine Anzahl kleinerer in- und ausländischer Anleger, darunter die Finanzierungsgesellschaft *MFK*, die *ONKSIMbank<sup>5</sup>* und die *Deutsche Morgan Grenfell*.<sup>6</sup> Ende 1997 betrug die Zahl der juristischen und physischen Personen, die Aktien des Konzerns besaßen, 1.753.<sup>7</sup> Für Gerüchte, daß auch der ehemalige Ministerpräsident Tschernomyrdin und der Konzernchef Vjachirev zu diesen Aktienbesitzern gehören, gibt es keine offizielle Bestätigung.

Das Statut der Gesellschaft besagt, daß nur 9% der Anteile in ausländischer Hand sein dürfen. Dementsprechend sah die Leitung von *Gazprom* darauf, daß im Inland gehandelte *Gazprom*-Aktien nicht ins Ausland verkauft werden. Ende Juli 1998 verfügte der Präsident allerdings den Verkauf von 5% der Gesellschaftsanteile aus dem staatlichen Aktienpaket, um damit die Einnahmen des Staatshaushalts zu verbessern. Nach dem Willen des Managements von *Gazprom* sollten diese Anteile an seine "strategischen Partner" im Ausland – Shell und ENI – gehen.<sup>8</sup>

Die Kontrolle über den Konzern liegt entsprechend den Mehrheitsverhältnissen an sich in staatlicher Hand. Allerdings hat die Regierung 35% der Aktien in die treuhänderische Verwaltung des Managements übergeben, das auf diese Weise selbst die Eigentümerrechte wahrnimmt und so bei

<sup>2</sup> Die folgenden Angaben im wesentlichen nach: Fond "Centr Političeskich Technologij": Finansovo-promyšlennye gruppy 1998, Abschnitt "Gazprom"; Fond "Politika": Reestr Oligarchov 1998, S. 11f.; zu *Gazprom* vgl. auch: A. Moe; V. Kryukov [V. Krjukov]: *The New Russian Corporatism. A Case Study of Gazprom*, London: RIIA May 1996 (= The Royal Institute of International Affairs. Post Soviet Business Forum. 4th Series Papers), 39 S.

<sup>3</sup> Die staatliche Verfügung über das Aktienpaket wurde später bis Ende 1998 verlängert, nach Fond "Centr Političeskich Technologij": Finansovo-promyšlennye gruppy 1998, Abschnitt "Gazprom".

<sup>4</sup> Vgl. "Vyššaja liga" biznesa, in: Moskovskie novosti, 1995, Nr. 19, S. 5; Moe; Kryukov 1996, S. 16f.

<sup>5</sup> A. Berestov: Na kakich drožžach podnimajutsja akcii. Davlenie ONKSIMbanka na Gazprom: razvedka boem ili obščee nastuplenie?, in: Rossijskaja gazeta, 25.10.1997, S. 2.

<sup>6</sup> Vgl. P. Rušajlo: FKCB razberetsja s nemeckim bankom. Po pros'be RAO "Gazprom", in: Kommersant Daily, 7.5.1998, S. 11.

<sup>7</sup> Vgl.: <http://www.gazprom.ru/html/english/corpInfo/0020.htm>, Download 10. AUG 98:

"The year 1997 was marked by a further change in the Company's ownership structure to allow for an increased participation by legal entities. The Russian Federation remains the largest shareholder with a 40% stake, of which 35% is entrusted with *Gazprom's* management. The number of shareholders-legal entities increased from 744 at the beginning of the year up to 1.753 at the end of the year. The results of 1997 showed that the Company's shares have been included in the portfolios of major Russian commercial banks, investment and pension funds and insurance agencies as long-term investment."

<sup>8</sup> Vgl. Čast' akcij "Gazproma" budet pordana, in: Nezavisimaja gazeta, 28.7.1998, S. 2; vgl. The Jamestown Foundation. MONITOR, 15 June 1998.

unternehmerischen Entscheidungen freie Hand hat. Chef der Gesellschaft ist Rem Vjachirev,<sup>9</sup> ein Erdgasingenieur, der noch in sowjetischer Zeit zum stellvertretenden Erdgasminister aufstieg, und den Konzern seit Tschernomyrdins Weggang in die Politik führt.

*Gazprom* umfaßt praktisch die gesamte russische Erdgasindustrie. 95% der Förderung und 100% des Transports stehen unter seiner Kontrolle. Den Kern des Unternehmens bilden 36 Betriebe, die mit dem Konzern durch Verträge verbunden sind. Davon sind acht mit der Förderung von Erdgas befaßt und dreizehn mit seinem Transport. Dazu kommen zwei Bohrbetriebe, die Exportorganisation Gazksport, zwei Forschungsinstitute sowie eine Reihe von Versorgungsbetrieben. Darüber hinaus kontrolliert *Gazprom* 22 als Aktiengesellschaften organisierte Unternehmen, die als Zulieferer oder in der Forschung Dienstleistungen für den Konzern erbringen.<sup>10</sup>

Zur Organisation der Finanzdienstleistungen arbeitet der Konzern eng mit einer Reihe von Banken zusammen. Ursprünglich setzte das Management auf die Verbindung mit der Bank *Imperial*,<sup>11</sup> an der *Gazprom* 12,2% der Anteile besaß. Vjachirev wurde 1994 Vorsitzender des Aufsichtsrates der Bank. In dieser Phase war von einer Erhöhung der Beteiligung auf 35% die Rede. Allerdings wurde bald klar, daß *Gazprom* die Kontrolle über die Bank nicht gegen den anderen großen Anleger, den Ölkonzern *LUKoil*, durchsetzen konnte. Daher beschloß das Management von *Gazprom* im März 1995, seine Konten zur *Gazprombank* zu verlagern. Im Sommer 1998 wurde dann endgültig klar, daß *Gazprom* in der Bank *Imperial* seinem Partner *LUKoil* das Feld überließ.<sup>12</sup> Die *Gazprombank* kann allerdings trotz ihrer Größe – im Oktober 1997 lag sie Kopf an Kopf mit *Imperial* – diese nicht wirklich ersetzen, da sie sich im wesentlichen auf die Finanzierung der innerrussischen Aktivitäten des Konzerns beschränkt. Daher übernahm *Gazprom* im Januar 1996 57% der Anteile der *Nacional'nyj rezervnyj bank (NRB)*, ursprünglich die *pocket bank* des *OLBI*-Konzerns, der Ende 1995 zusammengebrochen ist. Im Frühjahr 1998 ging der Gaskonzern daran, aktiver in die Tätigkeit der mit ihm kooperierenden Banken einzugreifen. Er schuf einen "Rat zur Zusammenarbeit mit den Geschäftsbanken",<sup>13</sup> der zunächst auf organisatorische Maßnahmen beschränkt sein sollte. Doch dies war nur ein Schritt zum Aufbau eines "Bankenholdings", zu dem neben der *Gazprombank* und der *Nacional'nyj*

<sup>9</sup> Rem Ivanovič Vjachirev, geboren: 23.08.1934, in: Bol'shaja Černigovka / Kujbyševskaja oblast', Hochschulbildung: Kujbyševskij industrial'nyj institut im. Kujbyševa, Abschluß 1961 als Spezialist für die Erschließung von Öl- und Gasfundstellen, 1981 Dr. Ing.; Aufstieg vom Meister zum Betriebsdirektor in verschiedenen Betrieben der Erdgasförderung u.a. in Orenburg und Tjumen'; ab 1983 stellvertretender Minister für Erdgasindustrie, 1989-1992 stellvertretender Vorsitzender der Betriebsleitung von *Gazprom*, seit 1992 in Vertretung Vorsitzender. Im März 1993 wurde seine Position aufgewertet – der Zusatz "in Vertretung" wurde gestrichen, von 1993-1996 war er zugleich Leiter des Direktorenrats von *Gazprom*. Ebenfalls im März 1993 wurde Vjachirev durch einen speziellen Vertrag zum Treuhänder für den Staatsanteil an *Gazprom* (35%). Gleichzeitig wurde er Mitglied des Kollegiums des Energieministeriums und des Präsidiums des Rates für Industriepolitik bei der Regierung. Seit 1994 ist Vjachirev in Aufsichtsgremien der Bank *Imperial* vertreten; seit 1995 ist er Mitglied des Direktorenrates von *ORT*; seit 1996 ist er Vorsitzender des Direktorenrates von *Sibneft'*. Außerdem ist er Vorsitzender des Direktorenrates der *Gazprombank*; nach: A. Amirov; V. Pribylovskij (Hrsg.): *Rossijskie biznesmeny i menedžery*, Moskva: OOO Panorama 1997, S. 42f.; A. Amirov; V. Pribylovskij (Hrsg.): *Rossijskie biznesmeny i menedžery*, Moskva: OOO Panorama 1998, S. 61f.

<sup>10</sup> Vgl. Moe; Kryukov 1996, S. 16f.; Fond "Centr Političeskich Technologij": *Finansovo-promyšlennye gruppy* 1998, Abschnitt "Gazprom".

<sup>11</sup> Zu Basisdaten der im folgenden genannten Banken und ihre Stellung im Vergleich mit anderen Banken vgl. unten, Anhang, S. 34, Tabelle 6: Die 200 größten russischen Banken, Oktober 1997 (Reihenfolge nach Umfang des Eigenkapitals).

<sup>12</sup> Vgl. Moe; Kryukov 1996, S. 16f.; Fond "Centr Političeskich Technologij": *Finansovo-promyšlennye gruppy* 1998, Abschnitt "Gazprom"; J. Pelechova: Sergej Rodionov ušel iz "Imperiala", in: *Kommersant Daily*, 23.7.1998, S. 7.

<sup>13</sup> J. Pelechova; A. Semenov: *Predvybornye choldingi*, in: *Kommersant Daily*, 11.6.1998, S. 4.

*rezervnyj bank* auch die *Vneškonombank*, die *Inkombank*, die *Promstrojbank* sowie die Banken *Olimpijskij* und *Sovfintrejd* gehören sollten.<sup>14</sup> Anfang 1998 hatte *Gazprom* bereits 25% der Anteile der *Promstrojbank* erworben und plante bis Jahresende seine Beteiligung an der *Inkombank* von 4% auf 25% des Unternehmens zu steigern.<sup>15</sup> Gestützt auf das Erdgasmonopol und lukrative Exportgeschäfte ist der Konzern in der Lage, sich im russischen Bankwesen eine einflußreiche Position zu verschaffen.

Parallel dazu engagiert sich *Gazprom* neuerdings auch stärker im Medienbereich. Nach dem Vorbild anderer großer Holdings hat es im Frühjahr 1998 einen eigenen Medienkonzern – *Gazprom-Media* – geschaffen, der nicht nur die Interessen des Konzerns bei den Präsidentenwahlen im Jahre 2000 verteidigen, sondern ihm insgesamt ein besseres Image in der Öffentlichkeit verschaffen und seine politische Durchsetzungsfähigkeit verbessern soll.<sup>16</sup> An der Spitze von *Gazprom-Media* steht V.V. Iljušin, bis 1996 engster Mitarbeiter von Präsident Jelzin. *Gazprom* hält derzeit 30% der Aktien des Fernsehsenders *NTV* und 3% von *ORT*, der Konzern besitzt Fernsehproduktionsfirmen und ein Verlagshaus, er kontrolliert oder finanziert Zeitungen wie *Raboëaja tribuna*, *Trud* und – wenigstens zeitweise – *Komsomol'skaja Pravda*, sowie mehr als 100 regionale Periodika.<sup>17</sup> Insbesondere die Beteiligung an den Fernsehgesellschaften gibt *Gazprom* die Möglichkeit, überregional auf die öffentliche Meinung Einfluß zu nehmen.

Vordringliches Interesse des Konzerns ist naturgemäß die Erhaltung seines innerrussischen Monopols und der Ausbau und die Konsolidierung der Exportmärkte. Innenpolitisch ist das Management von *Gazprom* wiederholt unter Druck geraten, zuletzt durch den Versuch der Regierung Kirienko, den Konzern zur Zahlung seiner Steuern zu zwingen. *Gazprom* konnte diesen Angriff aber abwehren, da er darauf verweisen konnte, daß der Staat und die Energieverbraucher gegenüber *Gazprom* hoch verschuldet seien. Auf der Aktionärsversammlung am 26.6.1998 wurde das gegenwärtige Management im Amt bestätigt. Der damalige Vizepremier Nemcov dementierte alle Spekulationen, die Regierung wolle das Gasmonopol aufbrechen.<sup>18</sup> Der Rückzug der Regierung demonstriert die starke Position des Großunternehmens.

Die innerrussische Unternehmensstrategie war in den letzten Jahren auch darauf angelegt, in andere Branchen zu expandieren. So ist *Gazprom* gegenwärtig der wichtigste inländische Partner der drei größten russischen Produzenten für Flugzeugtriebwerke und hat bei einem von ihnen, *Rybinskie motory*, ein Aktienpaket erworben, das ihm ein Mitbestimmungsrecht sichert.<sup>19</sup> Außerhalb Rußlands ist das Unternehmen durch seine Position auf dem westeuropäischen Markt auf lange Sicht auf die Zusammenarbeit mit den Staaten der Europäischen Union orientiert. Die strategische Allianz mit Shell und dem italienischen Mineralölkonzern ENI weist in diese Richtung. Allerdings heißt das nicht, daß *Gazprom* nicht auch andere vielversprechende Projekte

<sup>14</sup> Vgl. u.a. J. Pelechova: Gazifikacija bankovskoj sistemy, in: Kommersant Daily, 29.4.1998; E. Stanova: Gazpromovskie banki ob-edinjat v cholding. Rukovodit' im budet sam Rem Vjachirev, in: Russkij Telegraf, 4.6.1998, S. 3; "Gazprom" priobrel akcii Inkombanka, in: Izvestija, 4.6.1998, S. 1.

<sup>15</sup> Vgl. RFE/RL NEWSLINE Vol. 2, No. 82 Part I, 29 April 1998.

<sup>16</sup> Johnson's Russia List, 9 March 1998, nach: Reuters 6 March 1998.

<sup>17</sup> Informationen nach Radio Free Europe/Radio Liberty; vgl. die Angaben auf der Homepage: <http://www.rferl.org/nca/special/rumedia2/gazprom.html>, 01. JUN 98 (Download Datum).

<sup>18</sup> Vgl. dazu u.a. T.P. Koškareva; R.I. Narzikulov: Ni vojny, ni mira. Za neskol'ko časov ataki na "Gazprom" pravitel'stvo naneslo uščerb sobstvennoj konomike na 3 mlrd. doll., in: Nezavisimaja gazeta, 4.7.1998, S. 1, 3; N. Ivanov: Gazovaja ataka na "Gazprom" zadochnulas'. No pobeda Rema Vjachireva budet stoit' emu "Rosnefti", in: Segodnja, 3.7.1998, S. 1, 5; T.P. Koškareva; R.I. Narzikulov: Poslednjaja ošibka Sergeja Kirienko. Isteričnyje i neprosčitannyje šagi pravitel'stva v otnošenii "Gazproma" pokazali polnuju besperspektivnost' i bspomoščnost' mladogo kabineta ministrov, in: Nezavisimaja gazeta, 3.7.1998, S. 1; RFE/RL NEWSLINE Vol. 2, No. 123 Part I, 29 June 1998; The Jamestown Foundation. MONITOR, 15 June 1998.

verfolgt. So hat er im Herbst 1997 gemeinsam mit den Firmen *Total* (Frankreich) und *Petronas* (Malaysia) ein Abkommen mit dem Iran unterzeichnet, bei dem es um die Erschließung einer großen Lagerstätte am Persischen Golf geht.<sup>20</sup> Die Einnahmen aus dem Auslandsgeschäft gaben *Gazprom* auch in der schweren Finanzkrise des Sommers 1998 ein stabiles Fundament für seine politischen und geschäftlichen Aktivitäten.

### *RAO ES Rossii*

Wie *Gazprom* gehört die *Rossijskoe akcionerhoe obščestvo Edinaja nergetičeskaja Sistema Rossii (RAO ES Rossii)* zu den Monopolisten im Energiesektor. Die Gesellschaft kontrolliert einen großen Teil der regionalen Energieproduzenten Rußlands. Die zugehörigen Elektrizitätswerke verfügen über eine Kapazität von 167 Mio. kW (d.i. ca. 77% der russischen Gesamtkapazität von 215 Mio. kW) und produzieren jährlich 660-680 Mrd. kWh (d.i. 77% von 850-880 Mrd. kWh für ganz Rußland).<sup>21</sup> Der Konzern ging aus dem Ministerium für Energetik und Elektrifizierung der UdSSR bzw. dem Ministerium für Brennstoff und Energetik der RSFSR hervor, das 1991 einen Teil der Aufgaben der sowjetischen Behörde übernahm. Im Dezember 1991 wurde das Unternehmen *ES Rossii* geschaffen, dessen Präsident der frühere Erste Stellvertretende Minister der RSFSR für Brennstoff und Energetik, A.F. D'jakov, wurde, der diese Position bis Mai 1997 inne hatte. Vom Mai 1997 bis zum *ES*-Skandal Anfang des Jahres 1998 füllte er den Posten des Vorsitzenden des Direktorenrates aus.<sup>22</sup> Der Konzern ist als Aktiengesellschaft organisiert. 52,6% der Anteile hat sich der Staat vorbehalten, 11,2% sind in der Hand russischer Investoren (8% hält allein die *Nacional'nyj rezervnyj bank*<sup>23</sup>), 30,7% halten ausländische Investoren, und 5,5% der Aktien befinden sich im Besitz von Privatanlegern.<sup>24</sup> Unter dem Dach der *ES Rossii* sind 72 regionale Elektrizitätsgesellschaften zusammengefaßt. Bei 53 besitzt sie mehr als 50% des Anlagekapitals, in 19 Fällen liegt die Beteiligung darunter. Zum Konzern gehören ferner 34 Elektrizitätswerke, von denen 5 als Filialen organisiert sind, 21 als Tochtergesellschaften, während sie 5 weitere an regionale Elektrizitätsgesellschaften verpachtet hat. Daneben gehören zur *ES Rossii* mehr als 60 Entwicklungs- und Projektierungsorganisationen sowie zwei Dutzend Baugesellschaften.<sup>25</sup>

Die Finanzlage von *ES Rossii* ist angesichts der Haushaltskrise und der notorisch niedrigen Zahlungsmoral der Energieverbraucher problematisch. Im April 1997 schuldete der Konzern dem föderalen Budget 4,5 Bio. Rbl. Gegenüber den Haushalten der Föderationssubjekte betrugen die

<sup>19</sup> Vgl. dazu u.a. A. Serov: "Rybinskie motory" kak dvigatel' privatizacii VPK, in: *Kommersant Daily*, 19.8.1995, S. 1-2.; E. Murtazaev: Viktor Černomyrdin rasporjadilsja prodavat' akcii AO "Rybinskie motory". Sergej Burkov protestuet protiv privatizacii predprijatija, in: *Segodnja*, 1.9.1995, S. 2.; A. Bekker: "Rybinskie motory" ostalis' na šee u gosudarstva. Vmešatel'stvo prezidenta spaslo rukovodstvo neeffektivnogo predprijatija, in: *Segodnja*, 25.10.1996, S. 2.; A. Onufriev, D. Grišankov: Pod krylom samoleta, in: *kspert*, 1997, Nr. 41, S. 40-47.; *Chronika bor'by za "Rybinskie motory"*, in: *kspert*, 1997, Nr. 41, S. 42.; *My vidim tol'ko odnogo investora – "Gazprom"*. Interv'ju ispolnjajuščego objazannosti general'nogo direktora "Rybinskich motorov", in: *kspert*, 1997, Nr. 41, S. 44-45.

<sup>20</sup> Fond "Centr Političeskich Technologij": *Finansovo-promyšlennye gruppy 1998*, Abschnitt "Gazprom".

<sup>21</sup> D. Sivakov; J. Latynina: *nergetika absurda*, in: *kspert*, 13.4.1998, S. 26-31, hier S. 27.

<sup>22</sup> Zusammengestellt nach den Angaben aus der Biographie Anatolij Fedorovič D'jakovs, des ersten Präsidenten von RAO ES, vgl. Amirov; *Pribylovskij* 1998, S. 87.

<sup>23</sup> M. Davydova: Čubajs zaplatil Lebedevu 300 tysjač dollarov. nacional'nyj rezervnyj bank preorazovan v akcionerhoe obščestvo, in: *Nezavisimaja gazeta. NG-Politkonomija*, 9.6.1998, S. 11.

<sup>24</sup> Sivakov; Latynina, in: *kspert*, 13.4.1998, S. 27; vgl. *Rossijskaja Federacija. Federal'nyj zakon: O rezul'tatach proverki Sčetnoj palatoj Rossijskoj Federacii dejatel'nosti rukovodstva RAO "ES Rossii"*, in: *Sobranie zakonodatel'stva Rossijskoj Federacii*, 1998, Nr. 13 st. 1464, S. 2880f.

<sup>25</sup> Ebd.

Außenstände 5 Mrd. Rbl. Dem standen Schulden budgetfinanzierter Organisationen auf föderaler und regionaler Ebene in Höhe von 10,6 bzw. 7,1 Bio. Rbl. gegenüber. Insgesamt hatte der Staatskonzern gegenüber dem Staat also Verpflichtungen in Höhe von 9,5 Mrd. Rbl. und Forderungen in Höhe von 17,7 Mrd. Rbl.<sup>26</sup> Als Monopolist im Bereich der Elektrizitätserzeugung hat *ES Rossii* für die russische Volkswirtschaft eine enorme strategische Bedeutung. Allerdings verfügt er, anders als *Gazprom*, nicht über eigene Finanzmittel, um auf Politik und Wirtschaft Einfluß zu nehmen. Das Unternehmen hat lange Zeit kein eigenständiges politisches Profil entwickelt. Es zeichnete sich vor allem durch Mißwirtschaft in der Führungsetage aus, die schließlich einen öffentlichen Skandal auslöste und zur Absetzung des Vorsitzenden der Betriebsleitung, Boris Brevnov, führte.<sup>27</sup> Zum Nachfolger wurde nach längeren Diskussionen Anatolij Tschubajs bestimmt, der über lange Zeit als Leiter der Präsidialadministration und dann als Vizepremier die treibende Kraft der Reformpolitik gewesen ist.<sup>28</sup> Von dem kompetenten Manager erwartete man offensichtlich, daß er die Sanierung des Elektrogiganten auf den Weg brachte. In der Tat scheint er umfassende Reformen anzustreben. Tschubajs plant, einen Markt für Elektroenergie auf Konkurrenzbasis zu schaffen.<sup>29</sup> Er strebte eine Senkung der Energiepreise an<sup>30</sup> und unterstützt regionale Elektrizitätsgesellschaften, die in Verbindung mit der *Inkombank* auf den internationalen Energiemarkt vordringen wollen.<sup>31</sup> Aber Tschubajs nutzte das Gewicht von *ES Rossii* auch, um politischen Einfluß zu gewinnen. Die Position an der Spitze des Energiekonzerns war für ihn das Eintrittsbillet in die Runde der Finanzmagnaten um den Präsidenten, deren Entstehung 1996 teilweise seiner Initiative zu verdanken ist, und der er früher in seiner Eigenschaft als Chef der Präsidialadministration und als Vizepremier angehört hatte. Wie weit er diese Rolle unter einer Regierung Primakov weiter spielen kann, bleibt abzuwarten. Die Lage von *ES Rossii* ist durch die Finanzkrise des Sommers 1998 zweifellos weiter geschwächt worden.

<sup>26</sup> "Nemcov byl plocho proinformirovan". Načal'nik departamenta konomiki RAO "ES Rossii" Sergej Obrazcov sčitaet, čto soveščanie u pervogo vice-prem'era nosilo tichij i mirnyj charakter, in: *Nezavisimaja gazeta*, 11.4.1997, S. 1.

<sup>27</sup> Vgl. ebd.; sowie: N. Kuznecova: Sergej Medvedev ušel s televidenija v RAO "ES Rossii". Rukovodstvo akcionernogo obščestva daet emu polnyj "kart-blašč", in: *Nezavisimaja gazeta*, 22.11.1997, S. 2.; N. Ivanov: nergetiku zamknulo na vyššem urovne. Skandal v rukovodstve RAO "ES Rossii" plavno perechodit v vojnu kompromatov, in: *Segodnja*, 29.1.1998, S. 1.; S. Leskov: Popytka nočnogo perevorota v RAP ES, in: *Izvestija*, 29.1.1998, S. 1.; T.P. Koškareva; R.I. Narzikulov: V rukopašnoj schvatke za RAO "ES Rossii" pobeditelej ne budet. Perevorot v nergetičeskom komplekse brosil ten' na veduščich politikov strany, in: *Nezavisimaja gazeta*, 29.1.1998, S. 1, 3.; N. Konstantinova: Skandal v RAO "ES Rossii" isčerpan. Boris Brevnov ostalsja na svoem meste, in: *Nezavisimaja gazeta*, 24.2.1998, S. 2.; I. Skakunov: Zarplaty nergetikov prokuroram ne ponravilis'. Jurij Skuratov vežljivo požalovalsja Borisu Nemcovu na rukovodstvo RAO "ES Rossii", in: *Segodnja*, 26.2.1998, S. 7.; E. Osetinskaja: Predsedateli rossijskoj nergetiki vpali v anabioz. Do vesny, in: *Segodnja*, 26.2.1998, S. 2.; S. Leskov: Naprjaženie v schvatke za svet ne spadaet, in: *Izvestija*, 7.3.1998, S. 2.

<sup>28</sup> Vgl. E. Osetinskaja: "lektričeskij stul" dlja vice-prem'era, in: *Segodnja*, 10.3.1998, S. 1; A. Galiev: Ot Čubaj-sa k Čubaj-su, in: *kspert*, 1998, Nr. 10, S. 10-11; V. Jarošenko: Otvstavka po sobstvennomu želaniju, in: *Izvestija*, 25.3.1998, S. 5; A. Maljutin: Čubajs zaderžitsja v RAO nadolgo. Emu vse prostili, in: *Kommersant Daily*, 3.6.1998, S. 3.

<sup>29</sup> V. Buza: Čubajs naučit armiju i miliciju žit' pri svečach. V tom on zaručilsja podderžkoj El'cina, in: *Segodnja*, 3.6.1998, S. 4.

<sup>30</sup> Maljutin, in: *Kommersant Daily*, 3.6.1998, S. 3.

<sup>31</sup> E. Gosteva: Inkombank beret revanš za neudaču v neftjanom sektore. On stanovitsja finansovym konsul'tantom nergetiki, in: *Segodnja*, 13.5.1998, S. 4; E. Osetinskaja: Inkombank sobiratetsja osvetit' Kitaj. "Krasnojarsnerno" našlo novogo sojuznika, in: *Segodnja*, 27.4.1998, S. 2.

*LUKojl*<sup>32</sup>

Der Mineralölkonzern *LUKojl* befindet sich in einer etwas anderen Lage als *Gazprom* und *ES Rossii*, da die sowjetische Mineralölindustrie anders als die Erdgasbranche und die Elektrizitätserzeugung nicht in einem einzigen Monopolbetrieb zusammengefaßt wurde. Zwar schuf man 1989 im Rahmen der Reorganisation der Öl- und Gasindustrie parallel zu *Gazprom* auch einen großen Mineralölverbund – *Rosneftegaz* –, der 47 regionale Förderunternehmen zusammenfaßte, doch dominierten in dieser Assoziation die Interessen der Regionen. Mit der fortschreitenden Auflösung der Sowjetunion 1991-92 zerfiel auch der organisatorische Zusammenhalt der Ölindustrie und im Rahmen einer 'wilden' Privatisierung entstanden eine ganze Reihe unabhängiger Mineralölgesellschaften.<sup>33</sup> Die größte von ihnen war *LUKojl*. Es wurde 1991 als Staatskonzern gegründet und umfaßte drei westsibirische Förderbetriebe und eine Reihe von erdölverarbeitenden Betrieben, von denen ein litauischer und ein baškirischer auf Druck der jeweiligen Regierungen jedoch bald den Verbund verließen. Am 5.4.1993 wurde *LUKojl* als Holding reorganisiert. 1996 wandelte man die Holding in eine Gesellschaft um, für die einheitliche Aktien ausgegeben wurden. Die Zusammensetzung der Anteilseigner ist infolge der Umorganisationen und der Privatisierung weiterer Tranchen im Wandel begriffen. Nach den zugänglichen Angaben verteilten sich die Besitzanteile Anfang 1998 folgendermaßen:

<sup>32</sup> Die folgenden Angaben im wesentlichen nach: Fond "Centr Političeskich Technologij": Finansovo-promyšlennye gruppy 1998, Abschnitt "Lukoil"; Fond "Politika": Reestr Oligarchov 1998, S. 14f.

<sup>33</sup> Einen Überblick über die wichtigsten 1995 bestehenden Erdölgesellschaften vermittelt die Tabelle 7: Gliederung der wichtigsten russischen Ölgesellschaften, Ende 1995, S. 41.

Tabelle 1: Eigentumsstruktur von LUKojl (1. Januar 1998)<sup>34</sup>

	<i>Allgemeine Anteile</i>	<i>Vorzugsaktien</i>	<i>in %</i>
Zahl der Anteile insgesamt	669.400.000	77.200.000	100,00%
Ausländische juristische Personen	216.100.000	30.910.000	33,08%
darunter:			
- Bank of New York (als Treuhänder)	161.500.000	9.540.000	22,91%
- CS First Boston (als Treuhänder)	11.500.000	6.670.000	2,43%
- Pictet & Cie	11.800.000	6.300.000	2,42%
- Crawford Holdings	2.200.000	6.500.000	1,17%
- Andere ausländische juristische Personen	29.100.000	1.900.000	4,15%
Russische juristische Personen	436.810.000	31.030.000	62,66%
darunter:			
- Russischer Staat	198.400.000	-	26,57%
- NIKojl	78.500.000	100.000	10,53%
- LUKojl-GARANT	54.400.000	-	7,29%
- Depositar NIKojl (als Treuhänder)	37.000.000	17.200.000	7,26%
- Bank CSFB JSC (als Treuhänder)	2.800.000	5.900.000	1,16%
- LR INVEST (als Treuhänder)	7.600.000	1.800.000	1,26%
- Andere russische juristische Personen	58.110.000	6.030.000	8,59%
Privatanleger	16.480.000	15.300.000	4,26%

Der russische Staat hat also nach wie vor erheblichen Einfluß in dem Konzern, wenngleich dieser mit der fortschreitenden Privatisierung abnimmt. Größter inländischer Anleger ist die Gesellschaft *NIKojl*, die offenbar unter der Kontrolle des *LUKojl*-Managements steht. Ein weiterer Anleger mit Bindungen an *LUKojl* ist der Rentenfond des Unternehmens *LUKojl-GARANT*. Insgesamt dürfte *LUKojl* selbst mehr als ein Drittel des Aktienvermögens kontrollieren. Die Beteiligung ausländischer Anteilseigner liegt etwa auf dem gleichen Niveau wie bei *ES Rossii*. Die Leitung des Konzerns befindet sich in der Hand von V. Alekperov,<sup>35</sup> dem man einen 'präsidialen' Führungsstil nachsagt.

*LUKojl* besitzt gegenwärtig drei große Förderbetriebe in Westsibirien (*Langepasneftegaz*, *Uralneftegaz*, *Kogalymneftegaz*), einen im Ural (*Permneft*), zwei in der Volgaregion (*Nižnevolžskneft* und *Astrachanneft*) und einen im Gebiet Kaliningrad. Weiterverarbeitung und Vertrieb erfolgen in zwei Raffinerien und acht regionalen Vertriebsfirmen,<sup>36</sup> darüber hinaus gehören ein Rentenfond und eine Reihe Finanzierungsgesellschaften zum Unternehmen.<sup>37</sup> Unter den russischen Mineralölfirmen ist *LUKojl* eindeutig die größte,<sup>38</sup> auch gelten seine Binnenstruktur und sein Management als vorbildlich. Im Jahr 1997 erzielte das Unternehmen nach eigener Darstellung ein ausgesprochen positives Ergebnis. Der Konzern expandierte und verfolgte

<sup>34</sup> Nach: <http://www.lukoil.com/html/profile/profl.htm> (Download 5.8.1998); vgl. leicht abweichende Angaben für 1996 und 1997 bei Fond "Centr Političeskich Technologij": Finansovo-promyšlennye gruppy 1998, Abschnitt "Lukojl"; Fond "Politika": Reestr Oligarchov 1998, S. 14f.

<sup>35</sup> Vagit Jusufovič Alekperov, geboren: 01.09.1950, in: Baku, Abschluß als Erdölingenieur 1974, Tätigkeit in mehreren Ölförderbetrieben, 1990 Generaldirektor von Kogalymneftegaz, 1990-91 Stellvertretender Minister für Öl- und Gasindustrie, 1991 Präsident von LUKojl; seit 1994 Mitglied des Rates für Industriepolitik bei der Regierung, seit 1995 Mitglied des Kollegiums des Energieministeriums, seit 1997 Mitglied der Regierungskommission für Fragen der GUS; nach: Amirov; Pribylovskij 1997, S. 8.; Amirov; Pribylovskij 1998, S. 13f.

Interessen in Kazachstan, im Irak, in den USA und in Tschechien. Die Produktivität wurde erhöht, moderne Technologie eingesetzt. 1998 verschlechterten sich mit dem Fall der Ölpreise die Rahmenbedingungen jedoch erheblich. Dennoch setzt *LUKojl* weiter auf Ausbau.<sup>39</sup>

Der Konzern arbeitet in erster Linie mit der Bank *Imperial* zusammen, von der er ursprünglich ebenso wie *Gazprom* 12,5% der Anteile besaß.<sup>40</sup> Alekperov nahm im Wechsel mit Vjachirev den Vorsitz im Direktorenrat der Bank wahr. Im Juli 1998 kam es dann jedoch zu einer Veränderung: *Gazprom* zog sich aus der Bank zurück, in der *LUKojl* nun die Vormachtstellung gewann. Sergej Rodionov, der langjährige Leiter von *Imperial*, gab in diesem Kontext seine Position auf.<sup>41</sup> Außer mit *Imperial* arbeitet *LUKojl* mit der *Petrokommercbank* zusammen, in der der Konzern eine Beteiligung besitzt. Darüber hinaus greift er auf die Dienste von Finanzierungsgesellschaften wie *NIKojl*, *LUKojl-fond* oder *LUKojl-GARANT* zurück, die mit ihm in enger Verbindung stehen.

Wie *Gazprom* hat sich *LUKojl* Einfluß auf die Medien verschafft. Etwa 20% der Anteile am Fernsehsender *TV-6* gehören dem Unternehmen, darüber hinaus 75% von *REN-TV*. *LUKojl* hat die Gründung der Produktionsfirma *TSN* finanziell unterstützt, die Informationsprogramme für *TV-6* herstellt. Darüber hinaus gehört ihm die Tageszeitung *Izvestija* zu 49% (gemeinsam mit *NIKojl*). Insofern verfügt *LUKojl* wenigstens im Zentrum über die Möglichkeit, seine Positionen der Öffentlichkeit zu vermitteln.

*LUKojl* gilt als straff geführtes, expansives Unternehmen, das breitgestreute Interessen in der GUS, in Ostmitteleuropa, im Irak und sogar in den USA verfolgt, wo es damit begonnen hat, eine Kette von Supermarkttankstellen aufzubauen. Im Verfolg seiner Geschäftsstrategie hat der Konzern auch ein politisches Profil entwickelt. Am augenfälligsten wurde das im Konflikt mit dem russischen Außenministerium, das seinerzeit die Beteiligung *LUKojls* an der Ausbeutung des kaspischen Öls aus außenpolitischem Kalkül zu verhindern suchte. Der Mineralölkonzern setzte sich dagegen zur Wehr und wurde schließlich vom Präsidenten und vom damaligen Premierminister unterstützt. Sowohl gegenüber dem Staat wie gegenüber den Banken hat sich das Unternehmen seine Unabhängigkeit wahren können. Insofern stellt es in Rußland einen eigenständigen politischen Akteur dar, der großes Interesse an den Entwicklungen in der GUS hat. Die Finanzkrise des Sommers 1998 trifft auch *LUKojl*, doch geben ihm seine Exporteinnahmen trotz des Sinkens der Ölpreise einen gewissen Rückhalt.

<sup>36</sup> Folgende Betriebe gehörten Anfang 1998 zu *LUKojl*: Förderung: *Langepasneftegaz*; *Urajneftegaz*; *Kogalymneftegaz*; *OAO Permneft'*; *OAO Nižnevolžskneft'*; *ZAO Astrachanmorneft'*; *OAO Kaliningradmorneft'*; Raffinerie und Vertrieb: *OOO Volgogradneftepererabotka*; *OOO Permnefteorgsintez*; *OOO Adygejanefteprodukt*; *OOO Volgogradnefteprodukt*; *OOO Vologdanefteprodukt*; *OOO Kirovnefteprodukt*; *OOO Èeljabnefteprodukt*; *OOO Permnefteprodukt*; *OAO Astrachannefteprodukt*; Andere: *OAO Nefteavtomatika*; *OOO Kogalymtorg*; *OOO Pokaëiovtorgneft'*; *OAO Volgogradnefteproduktavtomatika*; *OAO Monatks*; *OAO Rostovneftechimproekt*; vgl. <http://www.lukoil.com/html/profile/org1.htm> (Download 4.1.1998).

<sup>37</sup> Zur Struktur der Finanzierungsgesellschaften, die zu *LUKojl* gehören, vgl. V. Šarifov: *Opyt' neformal'noj FPG choldingovo tipa: rol' finansovyh institutov*, in: *Rossijskij konomičeskij žurnal*, 1997, Nr. 10, S. 33-36.

<sup>38</sup> Vgl. unten S. 42, Tabelle 8: Erdölförderung in Rußland 1996.

<sup>39</sup> S. Babaeva: *Rabota menedžerov "LUKOJLa" udovletvorila akcionerov*, in: *Izvestija*, 5.6.1998, S. 2; vgl. auch den vorläufigen Jahresbericht des Unternehmens: *LUKOIL Interim Results January-September 1997 Part 1. Brief Review and Analysis of Business Activity*; nach: <http://www.lukoil.com/html/4reports/intjs97b.htm#mark4> (Download 25. JAN 98).

<sup>40</sup> Der bisherige Chef von *Imperial*, S. Rodionov, spricht allerdings von 25%; vgl. *Bank – to ego istorija*, in: *ks-pert*, 17.11.1997, S. 30-34.

<sup>41</sup> J. Pelechova: *Sergej Rodionov ušel iz "Imperiala"*, in: *Kommersant Daily*, 23.7.1998, S. 7.

### **Bankgeführte Gruppen**

Anders als *Gazprom*, *ES Rossii* und *LUKojl*, die ihre Bedeutung vor allem dem Zugriff auf natürliche Ressourcen verdanken, ist die Durchsetzung bankgeführter Kapitalgruppen im Verlauf des Übergangs zur Marktwirtschaft Ergebnis der Entfaltung eines Finanzmarktes, der Unternehmerpersönlichkeiten, die hohe Risikobereitschaft mit Kompetenz und Initiative verbanden, große Möglichkeiten bot.

#### *ONKSIM-Gruppe (ONKSIMbank, MFK-Renessans, Interros)*

Eines dieser Unternehmenskonglomerate entstand um die *MFK-Renessans* und die *ONKSIMbank* herum. Die *MFK*<sup>42</sup> wurde 1992 gegründet, vermutlich auf der Grundlage der Internationalen Bank für Zusammenarbeit der RGW-Länder (*Meždunarodnyj bank konomičeskogo sotrudničestva*, *MBS*). In jedem Fall gehörte ein Teil der Mitarbeiter der MBS zu den Gründungsmitgliedern von *MFK*, darunter V.O. Potanin, der in den folgenden Jahren die Führungsposition des entstehenden Finanzimperiums übernahm.<sup>43</sup> Die *MFK*, die später die *ONKSIMbank* mitgründete, entwickelte sich 1995/96 zu einer Investitionsbank, die sich allein auf den Wertpapierhandel und die Durchführung großer Investitionsprojekte beschränkte. Ende 1997 kam es zu einer Fusion mit der Investitionsgesellschaft *Renessans-Kpital*, aus der die *MFK-Renessans* hervorging, deren Leitung Boris Jordan, vorher der Chef von *Renessans-Kpital*, übernahm, während Potanin den Vorsitz des Direktorenrates übernahm.<sup>44</sup>

Die *ONKSIMbank* wurde 1993 mit Einlagen von ca. 30 Außenhandelsfirmen von Potanin und M.D. Prochorov gegründet,<sup>45</sup> angeblich mit Unterstützung des damaligen Außenhandelsministers Oleg Davydov und des damaligen Vizepremiers und Finanzministers Boris Fedorov, möglicherweise sogar gefördert durch Tschernomyrdin. Die Eigentumsverhältnisse sind kompliziert. Nach den bekannten Angaben verfügen die *MFK* und die Finanz-Industrie-Gruppe *Interros* zusammen über ein Kontrollpaket von 38,35%. Die *ONKSIMbank* wiederum besitzt 5,53% von *MFK* und 9% der Aktien von *Interros*. Zudem sind die Mehrheit der Unternehmen, die zu *Interros* gehören, Klienten oder Aktionäre der Bank. 1995 erwarben im Rahmen einer Kapitalerweiterung auch der Konzern *Noril'skij Nikel'*, die staatliche Rüstungsexportgesellschaft *Rosvooruzenie* und die Ölgesellschaft *Surgutneftegaz* (16,6%) Anteile. Andererseits besitzt die *ONKSIMbank* 38% der Aktien von *Noril'skij Nikel'* und ist Mitglied der FIG *Interros*. *Surgutneftegaz* ist einer der wichtigsten Klienten der Bank, die seine Investitionsprojekte finanziert.<sup>46</sup> Die beteiligten Firmen sind also über wechselseitigen Aktienbesitz und durch Finanzgeschäfte so eng miteinander verzahnt, daß sich nur schwer ausmachen läßt, wer das Konglomerat eigentlich kontrolliert. Soweit zu erkennen dominieren aber drei Personen – neben Potanin, Gründer und langjähriger Präsident der *ONKSIMbank*, der im Frühjahr 1998 an die Spitze von

<sup>42</sup> MFK-Meždunarodnaja finansovaja kompanija – Internationale Finanzgesellschaft; zu Basisdaten und Position innerhalb der russischen Banken vgl. Anhang, S. 34ff.

<sup>43</sup> Vladimir Olegovič Potanin, geboren: 3.1.1961 in Moskau, sein Vater war zeitweise Vorsitzender der sowjetischen Handelsvertretung in Indonesien, Studium an der ökonomischen Fakultät des MGIMO, Abschluß 1983, 1983-1990 Tätigkeit bei Sojuzchimksport (Außenhandel), 1990-91 bei der Meždunarodnyj bank konomičeskogo sotrudničestva (MBS), 1991 Gründer und Präsident von Interros, 1992-93 Vizepräsident der MFK, seit 1993 Präsident der ONKSIMbank; seit 1993 Mitglied des Rates für Industriepolitik bei der Regierung; August 1996 bis März 1997 Erster Stellvertretender Ministerpräsident; Mitglied in einer Reihe von Regierungskommissionen zu Bank- und Finanzwesen und russischer Vertreter bei internationalen Organisationen (u.a. G-7); nach: Amirov; Pribylovskij 1997, S. 121f.; Amirov; Pribylovskij 1998, S. 190f.

<sup>44</sup> Nach: Fond "Centr Političeskich Technologij": Finansovo-promyšlennye gruppy 1998, Abschnitt ONKSIMbank – Interros – Noril'skij Nikel' – Sidanko.

<sup>45</sup> Vgl. <http://www.rferl.org/nca/special/rufinance/oneximbank.html>, Download 29. JAN 98.

*Interros* überwechselte,<sup>47</sup> Boris Jordan, Vorsitzender der Bank *MFK-Renessans*, und M.D. Prochorov, heutiger Chef der *ONKSIMbank*.<sup>48</sup>

Sie stehen an der Spitze eines Konsortiums, das ein breites Spektrum von Industriebetrieben, Ölfirmen, Medienunternehmen und Handelsorganisationen vereinigt. Dazu gehören u.a. *Sidanko* (34%+51% der Anteile im Besitz der Bank), einer der großen Erdölförderer, ferner *LOMO* (55%), Produzent von Medizintechnik und optischen Geräten, *Noril'skij Nikel'* (38%), das angeblich die Hälfte der Weltnickelreserve kontrolliert, *Permskie motory* (33%), Hersteller von Flugzeugmotoren und Kraftfahrzeugen, das Konstruktionsbüro *Suchoj* (Jagdflugzeuge, 14%) u.v.a.m. Insgesamt wurden Ende 1997 34 Unternehmen zur *ONKSIM*-Gruppe gezählt, von denen 24 zur *FIG Interros* gehörten.<sup>49</sup> Diese hatte in Rußland 1994/95 bei der Erzeugung von Nickel, Kupfer, Kobalt einen Marktanteil von 60%, bei Eisen und Stahl von 6% und bei Chemieerzeugnissen von 3-10%.<sup>50</sup> Angesichts der starken Diversifizierung innerhalb der Gruppe wurde der Vorwurf laut, daß die *ONKSIMbank* gar nicht in der Lage sei, ihr Finanz- und Industrieimperium erfolgreich zu führen und die notwendigen Reorganisationsmaßnahmen innerhalb der angeschlossenen Betriebe einzuleiten. Eine Antwort auf diese Vorhaltungen war offensichtlich die "strategische Umstrukturierung" des Konglomerats, die im Frühjahr 1998 in Angriff genommen wurde. Wie Potanin auf einer Konferenz in New York erklärte, beabsichtigt man, die zugehörigen Firmen in drei Blöcke zu ordnen. Der Finanzblock soll aus der Geschäftsbank *ONKSIMbank*, der Investitionsbank *MFK-Renessans*, einer Versicherungsgesellschaft (zusammengelegt aus *Renessans-strachovanie* und *Interros-soglasie*) sowie einer Gesellschaft zur Verwaltung der Aktiva bestehen. Die einzelnen Unternehmen sollen unabhängig sein, jedoch eng zusammenarbeiten, um potentiellen Klienten ein einheitliches Paket von Bank- und Finanzdienstleistungen anbieten zu können. Der Industrieblock soll sich vor allem auf die Bereiche Telekommunikation, Buntmetallverhüttung, Erdölförderung und Hochtechnologie konzentrieren. Der dritte Block soll schließlich die Massenmedien umfassen, die unter der Kontrolle der Bankengruppe stehen.<sup>51</sup> Dazu gehören vor allem die Tageszeitungen *Izvestija* und *Komsomol'skaja gazeta*, die neu gegründete Tageszeitung *Russkij Telegraf* und das Wirtschaftsmagazin *kspert*, ferner der Radiosender *Evropa Plus*.<sup>52</sup> Formal wurde die Kapitalgruppe in Form eines Holdings organisiert, die im April 1998 gegründet wurde und den gleichen Namen erhielt wie die 1994 registrierte *FIG*, nämlich *Interros*. Die Aktien dieser Holding verteilen sich folgendermaßen: 25%+1 Aktie erhielten Potanin und Prochorov, 20%+1 Aktie die *ONKSIMbank*, 25%+1 Aktie die *FIG Interros* und 30%+1 Aktie Investoren und Management.<sup>53</sup>

<sup>46</sup> *ONKSIMbank* – Ob-edinennyj ksportno-Importnyj Bank – Vereinigte Export-Import-Bank, in westlichen Publikationen auch als *UNEXIM Bank* (United Export-Import Bank) bezeichnet; Internetadresse: [www.unexim.ru](http://www.unexim.ru); Russische Oneximbank schmiedet ein Firmenimperium zusammen. Bei Swjazinvest und Noril'sk Nickel bereits erfolgreich. Schwierigkeiten mit Vize-Regierungschef Tschubajev?, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 15.8.1997, S. 14.; vgl. Fond "Centr Političeskich Technologij": Finansovo-promyšlennye gruppy 1998, Abschnitt "ONKSIMbank – Interros – "Noril'skij Nikel' – Sidanko"; <http://www.nns.ru/business/oneximb2.html> (Download 31. JAN 98); zu Basisdaten der *ONKSIMbank* und zu ihrer Position unter den russischen Banken vgl. Anhang, S. 34ff.

<sup>47</sup> T. Gurova; V. Krasnova: Šestero-semero smelych. Vladimir Potanin reorganizuet svoju imperiju, rassčityvaja prevratit' ee v transnacional'nuju korporaciju, in: *kspert*, 1998, Nr. 16, S. 34-35.

<sup>48</sup> Vgl. das Interview mit Prochorov: Vremja bankirov-pragmatikov, in: *kspert*, 1998, Nr. 25, S. 37-40.

<sup>49</sup> B. Aris: Demystifying the magnificent 7, in: *Russia Review*, 3.11.1997, S. 8-17, hier S. 17; Frankfurter Allgemeine Zeitung, 15.8.1997, S. 14.

<sup>50</sup> Vgl. Vinslav 1996, S. 44ff.

<sup>51</sup> T. Lysova: Reforma oligarchov, in: *kspert*, 16.3.1998, S. 14-16, hier S. 14f.

<sup>52</sup> Nach: <http://www.rferl.org/nca/special/rumedia2/oneximbank.html> (01. JUN 98 Download Datum).

Mit dem Rückhalt in den Medien, der starken Position im Buntmetallmarkt, der Kontrolle über eine der großen Mineralölfirmen hat das Imperium der *ONKSIMbank* bei aller Unübersichtlichkeit eine solide Ressourcenbasis. Die stärkste Seite ist aber vielleicht ihre enge Verbindung zur Politik, die den Aufstieg zur größten russischen Geschäftsbank innerhalb von drei Jahren erst möglich gemacht hat. Über lange Zeit hat die *ONKSIMbank* als bevollmächtigte Bank die Gelder der Zolladministration verwaltet, sie hat Rüstungsexportgeschäfte kreditiert und große Vorteile aus dem Instrument der sogenannten Pfandauktionen gezogen.<sup>54</sup> Man sagt Potanin eine enge Beziehung zu Tschubajns nach, der als Privatisierungsminister, Chef der Präsidialadministration und Vizepremier entscheidend auf den Vorgang der Privatisierung der Staatsbetriebe Einfluß nahm. Prochorov, der heutige Chef der Bank, bezeichnete seinen Vorgänger in einem Interview denn auch als "politischen Bankier", der eben in diese Funktion zum Aufbau des russischen Bankensystems einen zentralen Beitrag geleistet habe.<sup>55</sup> Er selbst – der "pragmatische Bankier" – formulierte als Ziel, sein Kreditinstitut in den nächsten zehn Jahren soweit auszubauen, daß es zu den ein oder zwei russischen Banken gehören würde, die auf dem internationalen Finanzmarkt eine relevante Rolle spielen könnten.<sup>56</sup> Die *ONKSIMbank* hat in den wenigen Jahren ihrer Existenz also nicht nur erfolgreich ein Finanz- und Industrieimperium aufgebaut, das es jetzt zu konsolidieren gilt, sie hat auch ein politisches Profil entwickelt und die Politik der "jungen Reformer" mitgetragen und ausgenutzt. Ihr finanzielles Gewicht und ihr Medieneinfluß verschaffen ihr erheblichen politischen Einfluß. Die Finanzkrise des Sommers 1998 hat die Gruppe allerdings schwer getroffen. In einer Allianz mit *Most* und *MENATEP* sucht sie nach Auswegen.

#### *Most-Gruppe*<sup>57</sup>

Die *Most*-Gruppe hat eine ähnliche rasche Entwicklung durchlaufen wie die *ONKSIMbank*. 1986 hatte Gusinskij,<sup>58</sup> auch heute noch die dominierende Persönlichkeit dieser Kapitalgruppe, zunächst eine Genossenschaft aufgebaut, die Büroausstattung verkaufte. Eine weitere von ihm gegründete Kooperative bot Beratungsleistungen an und konnte darüber hinaus Aufträge zur Renovierung von Bürogebäuden erhalten. Die Bautätigkeit sicherte Gusinskij durch den Kauf von

<sup>53</sup> Vgl. T. Gurova; V. Krasnova: Šestero-semero smelych. Vladimir Potanin reorganizuet svoju imperiju, rassčityvaja prevratit' ee v transnacional'nuju korporaciju, in: kspert, 1998, Nr. 16, S. 34-35, hier S. 34.

<sup>54</sup> Die Regierung überließ den Geschäftsbanken für gewährte Kredite Aktien von Staatsbetrieben als Pfand, die damit in deren Kontrolle übergingen; bei den nachfolgenden Privatisierungsauktionen gingen die zum Verkauf anstehenden Anteile fast regelmäßig in den Besitz der als Depositär fungierenden Bank über; vgl. Aris, in: Russia Review, 3.11.1997, S. 16f.; zu Charakter, Rahmenbedingungen und Ergebnissen der Pfandauktionen vgl. Pleines (Bericht des BIOst, Nr. 28-1998), S. 15ff., sowie die aussagekräftigen Listen der durchgeführten Auktionen, ebd. S. 34-37.

<sup>55</sup> kspert, 1998, Nr. 25, S. 38f.

<sup>56</sup> Ebd. S. 37.

<sup>57</sup> Die folgenden Angaben vor allem nach Fond "Politika": Reestr Oligarchov 1998, S. 12f.; Fond "Centr Političeskich Technologij": Finansovo-promyšlennye gruppy 1998, Abschnitt "Gruppa Most"; Aris, in: Russia Review, 3.11.1997, S. 12; zu Basisdaten der *Most*-Bank und zu ihrer Position unter den russischen Banken vgl. Anhang, S. 34ff.

<sup>58</sup> Vladimir Aleksandrovič Gusinskij, geboren: 06.10.1952 in Moskau, Studium am Moskauer Institut für Petrochemie (abgebrochen); 1973-1975 Militärdienst (in der Ukraine, ABC-Abwehrtruppen); Studium am Lunačarskij-Staatsinstitut für Theaterkunst, Abschluß 1981, Arbeit als Theaterregisseur in der Provinz und in Moskau; gründet 1986 die Genossenschaft "Metall", 1988 die Genossenschaft "Infks" (Rechtsberatung, politische Konsultation u.a., Bürobedarf, Bauindustrie); 1989 gründet er gemeinsam mit einer amerikanischen Partnerfirma das Unternehmen "Most", dessen Generaldirektor er wird; Oktober 1989 Präsident der von ihm gegründeten *Most*-bank; 1992 Gründung des Holdings *Most*-Gruppe, deren Generaldirektor er wird. 1997 wechselt er auf die Position des Präsidenten von *Media-Most* über; nach: Amirov; Pribylovskij 1997, S. 51f.; Amirov; Pribylovskij 1998, S. 73f.

Zulieferfirmen ab.<sup>59</sup> Die *Most*-Bank wurde gegründet, um diese Operationen und die damit verbundenen Immobiliengeschäfte zu finanzieren. 1990 löste sich Gusinskij von seinem ausländischen Partner und reorganisierte seine Unternehmen in der *TOO Gruppya Most*. Die *Most*-Bank wurde 1991 offiziell eröffnet, stieß rasch in die Spitzengruppe der russischen Banken vor und wurde bald zum finanziellen Zentrum der Kapitalgruppe. Der Schwerpunkt von deren Tätigkeit verschob sich vom Immobiliengeschäft zum Handel und schließlich in den Medienbereich. Bis 1997 stellte die Holding *Most Gruppya* das eigentliche Zentrum der Kapitalgruppe dar. 1997 kam es dann zu einer Reorganisation, in deren Verlauf der Medienbereich herausgelöst und in einer eigenständigen Gesellschaft namens *Media Most* zusammengefaßt wurde. Im März 1997 gab Gusinskij die Leitung der Bank ab und wechselte an die Spitze des Medienholdings, die angeblich zu 70% in seinem persönlichen Besitz ist. Nach Angaben von Ende 1997 gehörten der *Most*-Gruppe folgende Unternehmen an:<sup>60</sup>

*Tabelle 2: Unternehmen der Most-Gruppe*

Investment, Finanzdienstleistungen	<i>Most</i> -Invest (100%); MOVIS (99%); Bureau for Economic North Atlantic Integration (97%); MKTB-Invest (75%); <i>Most i Partnery</i> (99%); <i>Most-Pravo</i> (77%, Consulting); Contact (35%, Auditing); Kompas (65%, Information); <i>Volga-Most</i> Financial Company; Profit-2 (100%); De-lora (100%); Kels (100%)
Medizin und Pharmazeutik	Best-Pharm (100%); Association of Russian Physicians
Konzertagentur, Unterhaltung	<i>Most</i> -Vivaldi (99,6%); Moskau Jugendpalast-MDM (3%)
Bauwesen	<i>Most</i> Development (42,5%); Moscow Investment and trade Centre for Residential Housing (10,1%); Moscow's Investors' Association; KOMSTEK (70%); CMG Complex (85%); <i>Most</i> strojrekonstrukcija (100%); <i>Most</i> -Transmechanisacija (100%); <i>Most</i> -Elektromontaž (65%); <i>Most</i> -Cottage (51%); <i>Most</i> -Technostroj; Žil-Service (100%); Panitet (100%); ADN-1 (100%); PRT-1 (100%)
Handel	<i>Most</i> -Trade (100%); Silko (31%)
Banken	<i>Most</i> -bank (27,77%, in Wirklichkeit liegt der Anteil der Gruppe bei 96%); Multi Carta (100%); Unified Payment System (33%); Bank for the Development of Business Undertakings (16,8%); Charity Fund for the Assistance of Economic Reforms (15%); <i>Most</i> -bank Azerbajžan; Card-Centre
<i>Media Most</i>	<i>Segodnja</i> Verlagshaus (30%); <i>Segodnja</i> ; Dnej; Itogi; SWS (80%, Werbung); Smena (St.Petersburg); Echo Moskv; <i>NTV</i> (47%); <i>NTV</i> -Plus (Satellitennetzwerke); Radio Echo Moskv u.a.m.

Im Unterschied zur *ONKSIMbank* hat *Most* kaum Interesse an Erwerbungen im Bereich der arbeitenden Industrie gezeigt. Der Schwerpunkt liegt heute eindeutig im Medienbereich. *NTV* ist der einzige private Fernsehsender, der landesweit empfangen werden kann, und genießt große Popularität. Er wird ergänzt durch Unternehmen, die Satelliten- und Kabelnetze betreiben, Filmverlage und Produktionsfirmen. In diesem Sinne ist *Most* ein eminent politisches Unternehmen, das über Mittel zur Meinungsbeeinflussung verfügt – und sie z.B. anlässlich des Einmarsches in Tschetschenien 1994/95 gegen Jelzin bzw. während der Wahlkampagne 1996 für Jelzin eingesetzt hat. Ursprünglich wurde Gusinskij große Nähe zur Moskauer Stadtverwaltung

<sup>59</sup> Nach: <http://www.rferl.org/nca/special/rufinance/most.html>, Download 29. JAN 98.

<sup>60</sup> Nach: Aris, in: *Russia Review*, 3.11.1997, S. 12; vgl. auch <http://www.rferl.org/nca/special/rumedia2/most.html> (01. JUN 98, Download Datum).

und damit zu Lužkov nachgesagt. Ende 1994 waren die Beziehungen zur Umgebung von Präsident Jelzin derartig zugespitzt, daß es in Moskau zu einer offenen Konfrontation zwischen dem präsidentialen Sicherheitsdienst und dem der *Most*-Bank kam.<sup>61</sup> In dem Grad, in dem Lužkov sich eine eigene Bank aufbaute, kühlten die Beziehungen zwischen *Most* und der Moskauer Stadtverwaltung ab. Anfang 1996 gehörte Gusinskij dann zu der Gruppe von Finanzmagnaten, die sich für die Wiederwahl Jelzins einsetzte. In der Finanzkrise des Frühjahrs 1998 spielte er offenbar die Rolle eines Koordinators, der die verschiedenen Kapitalgruppen mit Tschubajns und dem Präsidenten an einen Tisch brachte.<sup>62</sup> Die Finanzkrise des Sommers 1998 traf den Konzern jedoch so schwer, daß er die Zusammenarbeit mit *ONKSIM* und *MENATEP* suchte.

### *JuKOS-Rosprom, MENATEP*<sup>63</sup>

Im Gegensatz zu dem Mediengiganten *Most* hat die Unternehmensgruppe *JuKOS-Rosprom-MENATEP* sich stark im Erdölgeschäft und in der verarbeitenden Industrie engagiert. *MENATEP* ging aus einem Zentrum für branchenübergreifenden wissenschaftlich-technischen Fortschritt hervor, das im Dezember 1987 von einer Gruppe junger Unternehmer gegründet wurde, die im August 1988 eine "Interbankenvereinigung für Wissenschaftlich-technischen Fortschritt" (*Mežbankovskoe ob-edinenie Nauèno-techničeskogo Progressa*) organisierten, aus der sich der Name *MENATEP* ableitet. Im Dezember 1988 gründeten die Vereinigung und die Žil-socbank gemeinsam eine Bank, die 1990 in die Geschäftsbank *MENATEP* umgewandelt wurde.<sup>64</sup> Von Anfang an verstand sich das Kreditinstitut als Investitionsbank und setzte auf den Erwerb von Industriebetrieben. Als autorisierte Bank der Rußländischen Föderation finanzierte sie eine Reihe föderaler Programme (u.a. die Dekontamination von Ėrnobyľ und das Zucker-gegen-Öl-Geschäft mit Kuba). Darüber hinaus agierte sie als autorisierte Bank der Stadt Moskau und einer Reihe anderer Regionen (u.a. Sverdlovsker Gebiet, St. Petersburg, Vladimir und Perm).<sup>65</sup> Im Verlauf der Privatisierungsphase erwarb sie eine Vielzahl großer Industrieunternehmen, vor allem im Bereich der chemischen, der Bau-, Textil- und der Mineralölindustrie. 1995 schuf *MENATEP* die Holding *Rosprom*, um seinem Industrieimperium eine leistungsfähige Führungsstruktur zu geben. 1997 wechselte das Management der Bank – darunter M.B. Chodorkovskij, die eigentliche Führungsfigur,<sup>66</sup> zu *Rosprom* über, das damit zur eigentlichen Kern-

<sup>61</sup> Vgl. I. Andreev: Gruppju "MOST" ožidajut bol'se neprijatnosti; General-major Koržakov ob-javil, čto otkryvaet sezon "ochoty na gusej"; Protivostojanie, in: Nezavisimaja gazeta, 20.1.1995, S. 1; Most – meždu mrijej i Kremlem, in: Kommersant Daily, 16.3.1995, S. 3; S. Kiselev; A. Mursaliev: Ochota na gusej – javlenie zakonomernoe, in: Moskovskie novosti, 1995, Nr. 5, S. 8; V. Klimov: Kto upravljaet stranoj – Prezident, prem'er ili finansovoj kapital?; 2 dekabnja – den' kotoryj možno sčitat' dnevom načala nastuplenija na korrupciju, in: Rossijskaja gazeta, 28.12.1994, S. 1-2; Gruppju "MOST" ožidajut bol'se neprijatnosti; General-major Koržakov ob-javil, čto otkryvaet sezon "ochtoy na gusej". Iz pervych ruk, in: Nezavisimaja gazeta, 20.1. 1995, S. 1-2.

<sup>62</sup> Vgl. die Angabe bei: A.V. Kinsburskij; T.P. Koškareva; R.I. Narzikulov: Kirienko načal opravdyvat' avansy El'cina. 20 naibolee vlijatel'nych politikov Rossii v mae, in: Nezavisimaja gazeta, 2.6.1998, S. 1, 3.

<sup>63</sup> Zu der Kapitalgruppe *JuKOS-Rosprom, MENATEP* vgl. Fond "Politika": Reestr Oligarchov 1998, S. 13f.; Fond "Centr Političeskich Technologij": Finansovo-promyšlennye gruppy 1998, Abschnitt "Menatep-Rosprom-JuKOS"; Moskovskie novosti, 1995, Nr. 19, S. 5; Aris, in: Russia Review, 3.11.1997, S. 14f.; vgl. auch die Homepage der *MENATEP*-Bank: <http://www.menatepbank.ru/>, Download 11.8.1998.

<sup>64</sup> Vgl. <http://www.menatepbank.ru/cp1251/geninfo-main.html>, Download 11.8.1998.

<sup>65</sup> Nach: <http://www.rferl.org/nca/special/rufinance/menatep.html>, Download 29. Jan 98.

<sup>66</sup> Michail Borisovič Chodorkovskij, geboren: 26.06.1963 in Moskau, Abschluß als Ingenieur-Technologe am Moskauer Chemotechnologischen Mendeleev-Institut (MChTI) 1986, 1988 Studium am Moskauer Plechanov-Institut für Volkswirtschaft, 1986-1987 Stellvertretender Komsomolsekretär am MChTI, 1987-88 Direktor des "Zentrums für wissenschaftlich-technisches Schaffen der Jugend"; das Zentrum vermittelte Kontakte zwischen einer Reihe von wissenschaftlichen Instituten und dem Rüstungssektor; während seiner Arbeit als

struktur dieser Kapitalgruppe wurde. Wichtigster Bestandteil des Firmenimperiums ist die Mineralölgesellschaft *JuKOS*, die nach *LUKoil* der größte russische Ölförderer ist und seit etwa 1994 zur Gruppe um *MENATEP* gehört. Wie andere Kapitalgruppen hat sich *Rosprom-JuKOS--MENATEP* eine Position in den Medien verschafft. So gehören ihm Anteile am Fernsehsender *ORT*, darüber hinaus die früher einflußreiche Wochenzeitung *Literaturnaja gazeta* sowie Anteile an dem Magazin *Kapital* und der englischsprachigen Zeitung *Moscow Times*.<sup>67</sup> Zur staatlichen Nachrichtenagentur *Itar-Tass* bestehen über deren stellvertretenden Leiter L. Nevzlin, der zugleich dem Vorstand von *MENATEP* und *Rosprom* angehört, Verbindungen.

Die *MENATEP*-Gruppe hat erhebliches Interesse an der Entwicklung der russischen Industrie, insbesondere an dem Erstarren russischer Hochtechnologie, durchaus auch mit dem Ziel, auf den internationalen Markt vorzudringen. Von der Regierung erwartet die Gruppe eine rationale Industriepolitik, die für die Konsolidierung und den Ausbau des Industrieimperiums günstige Voraussetzungen schafft.<sup>68</sup> Die Finanzkrise des Sommers 1998 hat auch *MENATEP* geschwächt, das daher auf die Zusammenarbeit mit *Most* und *ONKSIM* setzt.

### *SBS-Agro*<sup>69</sup>

Die Kapitalgruppe *SBS-Agro* hat sich um die Bank *SBS-Agro* herum formiert, die heute zwölf Kreditinstitute und vier Dienstleistungsunternehmen zusammenfaßt. Ihr steht eine registrierte Finanz-Industrie-Gruppe nahe – die *FIG Dragocennosti Urala* (Kostbarkeiten des Ural) –, während die Ölgesellschaft *Sibneft'* mit der Kapitalgruppe in engem Kontakt steht, ohne daß rechtliche Verbindungen zur Bank *SBS-Agro* zu bestehen scheinen. Die Unternehmerpersönlichkeit an der Spitze der Gruppe ist A.P. Smolenskij.<sup>70</sup>

Direktor des Zentrums hatte Chodorkovskij Finanzprobleme, da Kredite nur an Banken vergeben wurden. Daraus reifte der Entschluß eine Bank zu gründen. So entstand 1989/1990 *MENATEP*, dessen Generaldirektor er 1990-92 war (bis 1996 Mitglied der Leitung); 1996 wurde er Vorsitzender von *Rosprom* und 1996 Vorsitzender des Direktorenrates von *JuKOS*, seit 1997 Vorsitzender von *Rosprom-JuKOS*; seit 1993 Mitglied des Rates für Industriepolitik bei der Regierung, seit 1994 Mitglied der Arbeitsgruppe der Operativen Kommission des Präsidenten zur Verbesserung der Zahlungsmoral, seit 1994 Mitglied des Rates der Vertreter der bevollmächtigten Banken beim Moskauer Bürgermeister; im Sommer 1996 dankte ihm El'cin für seine Unterstützung im Präsidentschaftswahlkampf; seit Oktober 1996 ist Chodorkovskij Mitglied des Konsultationsrates für Bankentätigkeit bei der Regierung; nach: Amirov; Pribylovskij 1997, S. 161ff.; Amirov; Pribylovskij 1998, S. 250ff.

<sup>67</sup> Nach: <http://www.rferl.org/nca/special/rumedia2/logovaz.html> (01. JUN 98, Download Datum).

<sup>68</sup> Vgl. z.B. die Äußerungen Chodorkovskijs zu diesem Thema in: Michail Chodorkovskij: "Samoe pribyl'noe delo – to politika". Prezident kompanii ROSPROM-JuKOS i byvsij glava banka MENATEP sčitaet, čto pered licom obščej ugrozy krupnye bankiry smogut bystro ob-edinit'sja, in: *Nezavisimaja gazeta*, 8.4.1997, S. 4; Michail Chodorkovskij: "Neftjanaja otrasl' stala poduškoj, na kotoruju vse šlepnulis' zadom i pytajutsja dal'se prmjat'. Glava kompanii JuKOS podtverdil, čto razvoditsja s "Sibneft'ju" i ne nameren prinimat' učastija v krubnejšem privatizacionnom aukcione 1998 goda, in: *Nezavisimaja gazeta*, 9.6.1998, S. 9, 15.

<sup>69</sup> Die folgenden Ausführungen nach: Fond "Politika": *Reestr Oligarchov* 1998, S. 14f.; Fond "Centr Političeskich Technologij": *Finansovo-promyšlennye gruppy* 1998, Abschnitt "Gruppa SBS-Agro"; *Moskovskie novosti*, 1995, Nr. 19, S. 5; Aris, in: *Russia Review*, 3.11.1997, S. 15.

<sup>70</sup> Aleksandr Pavlovič Smolenskij, geboren: 06.07.1954 in Moskau; Abschluß als Ökonom am Džambul'skij geologa-technologičeskij institut; 1972-74 Militärdienst; 1974-1981 verschiedene Tätigkeiten in Druckereien und Handelsunternehmen; 1981 Verurteilung wegen Diebstahl von Staatseigentum und privater Untermertätigkeit; 1981-83 Ableistung der Strafe auf Baustellen (als Meister); 1983-84 Ingenieur am Sportkomplex Olimpijskij, Moskau; 1984-87 Stellvertretender Leiter einer Spezialbauverwaltung in Moskau; 1987-88 Vorsitzender der Baugenossenschaft Moskau-3 (damals größte Kooperative des Landes zur Weiterverarbeitung von Wertstoffen [sekundären Rohstoffen] für die Bauwirtschaft); seit 1989 Vorsitzender, später Präsident der Bank *Stoliënyj* (1994 umbenannt in *Stoličnyj bank sbereženij*; 1997 *SBS-Agro*); seit 1995 Mitglied des Direktorenrates von *ORT*; 1993-1994 Mitglied des Präsidiums des Rates für Industriepolitik bei

Die Bank *SBS-Agro* wurde 1989 unter dem Namen *Bank Stoličnyj* als Kooperativbank gegründet und am 13.6.1991 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Sie zählte zu den ersten 20 russischen Banken, die am internationalen Bankkontensystem SWIFT teilnahmen. 1994 wurde sie in *Stoličnyj bank sbereženij (SBS)* umbenannt. Ende 1996 erwarb die Bank für 130 Mrd. Rbl. ein Kontrollpaket der *Agroprombank*, die in den achtziger Jahren als Finanzinstitut des agrarindustriellen Komplexes geschaffen worden war. Der Staat behielt 25% der Anteile an der *Agroprombank*, die treuhänderisch verwaltet werden. Dies wird als Indiz dafür interpretiert, daß der Staat der Bank im Falle finanzieller Probleme zur Seite stehen will.<sup>71</sup> Der Erwerb von *Agroprom*, der Anfang 1997 zur Umbenennung der *SBS* in *SBS-Agro* führte, hatte für die Bank eine ganze Reihe von Vorteilen. Sie verfügt damit über das Filialnetz von *Agroprom*, das mit 1.300 Zweigstellen und 1,3 Mio. Kunden in Rußland das zweitgrößte nach der *Sberbank* (40.000 Filialen) ist. *SBS-Agro* verfügt daher über eine gute Ausgangsposition, einen Teil des rußlandweiten Kundengeschäfts an sich zu ziehen. Zum andern bot die Übernahme von *Agroprombank* *SBS-Agro* eine bessere Möglichkeit, staatliche Gelder zur Finanzierung der Landwirtschaft über die eigene Bank zu leiten. 1997 war die Bank der wichtigste Verwalter des Fonds, den das Landwirtschaftsministerium für die Kreditierung von bäuerlichen Wirtschaften aufgelegt hatte. 1998 war sie – nach einem lautstarken Konflikt mit der Agrarbürokratie – immerhin eine der 12 Banken, die diese Mittel verwalteten.<sup>72</sup> *SBS-Agro* ist darüber hinaus auch auf dem internationalen Finanzmarkt tätig. Sie war 1997 das erste russische Kreditinstitut, das Eurobonds plazierte. Im Inland sucht sie das Bankgeschäft auszuweiten, indem sie sich gemeinsam mit *MENATEP* und *Most* an der Gründung einer Föderalen Postbank beteiligt.<sup>73</sup> Dies weist wiederum in Richtung auf eine Ausweitung des Kundengeschäftes, da die ehemalige sowjetische Post naturgemäß über ein weitgespanntes Netz von Dienststellen verfügt.

Neben dem nationalen und internationalen Bankgeschäft und dem Engagement im Agrarbereich, das damit eng verbunden war, hat die Kapitalgruppe Interessen in der Förderung und Verarbeitung von Edelmetallen und in der Ölindustrie. Mit Edelmetallen befaßt sich die *FIG Dragocennosti Urala*,<sup>74</sup> in dem die *Zoloto-Platina-Bank* eine Schlüsselposition einnimmt, die ihrerseits zu der Bankengruppe *SBS-Agro* gehört. Im Ölgeschäft ist sie über *Sibneft'* präsent, einem regionalen, vergleichsweise kleinen Ölunternehmen, das 1996 6,5% des russischen Erdöls förderte.<sup>75</sup> Die Verbindung mit *SBS* war allerdings lange etwas unklar. 1995 kreditierte die Bank bei der Pfandauktion von *Sibneft'* die *NFK (Nefťjanaja finansovaja kompanija*, Mineralöl-

---

der Regierung, seit 1994 Mitglied des Rates der Vertreter der bevollmächtigten Banken beim Moskauer Bürgermeister; seit 1996 Mitglied des Konsultationsrates für Bankentätigkeit bei der Regierung; starkes Engagement zugunsten wohlthätiger Organisationen und Kultursponsoring; März 1994 Auszeichnung "Euromarkt" durch Zentrum für Marktforschung bei der EG. 1993 Preis für das beste Management durch das Israelische Institut für Meinungsforschung; nach: O. Klimaševskaja, Ju. Korolev, *Vozroždennaja elita*, 1994, S. 177f., 16375, 16528; nach: Amirov; Pribylovskij 1997, S. 133f.; Amirov; Pribylovskij 1998, S. 214f.

<sup>71</sup> Aris, in: *Russia Review*, 3.11.1997, S. 16.

<sup>72</sup> Vgl. A. Birman: *Minfin i Minsel'chozprod dopustili Agroprombank k uboročnoj. Blizost' tendra zastavljaet bankirov byt' popokladistee*, in: *Segodnja*, 30.7.1997, S. 7; A. Birman: *"SBS-Agro" udalos' uveličit' čislo svoičh konkurentov*, in: *Segodnja*, 3.12.1997, S. 6; *Opredeleny krest'janski kormil'cy*, in: *kspert*, 1997, Nr. 47, S. 4; *Bankovskij posev dal neplochie vschody. Interv'ju zamministra Minsel'chozproda Leonida Choloda*, in: *Segodnja*, 4.3.1998, S. 5; V. Buza: *SBS-AGro i Minsel'chozprod zaključilil peremirie. Banku prostili polovinu dolga, na očeredi – drugaja polovina*, in: *Segodnja*, 15.4.1998, S. 5.

<sup>73</sup> Vgl. *Otdel finansov: Tuzy otkryvajut kozyri*, in: *Kommersant Daily*, 25.4.1998, S. 1; G. Baranov; M. Bujlov: *Novaja bankovskaja vojna načinaetsja s zachvata počty*, in: *Kommersant Daily*, 21.4.1998, S. 9; N. Kiričenko; E. Makovskaja: *Počtovyj roman*, in: *kspert*, 1998, Nr. 15, S. 32-33; V. Kuz'min: *Monopolii Sberbanka grozit razrušenie. Interesy soperničajuščich oligarchov mogut vnov' pereseč'sja*, in: *Nezavisimaja gazeta. NG-Politikonomija*, 1998, Nr. 8, S. 9.

finanzgesellschaft) und erhielt dafür 51% der *Sibneft'*-Aktien als Sicherheit. Die *NFK* wird allerdings seinerseits von *Sibneft'* und von der *Ob-edinennyj bank* kontrolliert, die wiederum *Berezovskij* nahesteht. Im Mai 1997 wurde das verpfändete Kontrollpaket dann auktioniert und ging an die *FNK (Finansovaja neftjanaja kompanija)*, eine Gesellschaft, die von zwei Töchtern der *SBS-Agro* kontrolliert wurde. Vorsitzender des Direktorenrats der *FNK* allerdings ist A. Patarkacišvili, eine enger Freund *Berezovskijs*, der auf diese Weise einen gewissen Einfluß wahr. <sup>76</sup> In diesem Zusammenhang wird deutlich, daß zwischen *SBS-Agro* und *Berezovskij* Querverbindungen bestehen.

Wie alle anderen Kapitalgruppen hat sich auch *SBS-Agro* Einfluß auf die Massenmedien verschafft. Sie gehört zu dem Konsortium, das eine 38%-Beteiligung an *ORT* besitzt, und kreditiert das Verlagshaus *Kommersant*, das u.a. die einflußreiche Tageszeitung *Kommersant-Daily* herausgibt. Darüber hinaus ist die Bank an der Nachrichtenagentur "*Nacional'naja služba novostej*" (*NSN*) und an dem Sender *Radio NSN* beteiligt. <sup>77</sup>

*SBS-Agro* setzt also vor allem auf Ausbau und Konsolidierung des Bankgeschäfts, sowohl im nationalen wie im internationalen Rahmen. Anders als viele andere russische Kreditinstitute sieht sie ihre Chance in der Entwicklung des Kundengeschäfts. In diesen Kontext gehört das Interesse am Aufbau einer Föderalen Postbank und das Engagement im Agrarsektor, der bei einer erfolgreichen Bodenreform zu einem vielversprechenden Geschäftsbereich werden könnte. Die punktuelle Zusammenarbeit mit *Most* und *MENATEP* deutet auf eine mögliche Allianzenbildung hin, doch zugleich scheint *SBS-Agro* weiter gute Beziehungen zu *Berezovskij* zu pflegen. Die Finanzkrise des Sommers 1998 hat *SBS-Agro* dann jedoch empfindlicher getroffen als seine Konkurrenten. Da das kundenorientierte Bankgeschäft in Rußland infolge der massiven Vertrauenskrise in das Finanzsystem vorläufig nur geringe Entwicklungschancen hat, befindet sich *SBS-Agro*, das nur einen relativ schwachen Rückhalt im Erdölbereich oder in der verarbeitenden Industrie hat, in akuten Schwierigkeiten.

#### *Al'fa-Gruppe* <sup>78</sup>

Die *Al'fa-Gruppe* entwickelte sich aus einer Handelskooperative namens *Kurier*, die 1987 von Absolventen des Moskauer Stahl- und Aluminiuminstituts gegründet wurde, und die sich – unterstützt vom Außenhandelsministerium – mit Ex- und Importgeschäften befaßte. <sup>79</sup> 1988 entstand

<sup>74</sup> Registrierung: 20.05.1994; beteiligte Unternehmen: *AOOT Juveliry Urala*, *AOOT Uralzolot*, *AOOT Ekaterinburgskij zavod po obrabotke cvetnych metallov*, *AOOT Russkie samocvety*, *AOZT zavod Ural'skaja zoloto-platinovaja kompanija*, *AOZT Zoloto-Platina-Bank*, *AKB Lanta-Bank*; *AOZT Standart-Invest*, *AOZT*; *Dragocennosti Urala* exportiert Juwelierartikel und technische Erzeugnisse aus Edelmetallen (Katalysatoren, Kontakte u.ä.), 1994 Exportumsatz: 6.885.700 US-\$; die FIG hat bei Erzeugnissen aus Edelmetallen und Edelsteinen einen Marktanteil von 10,5%, bei der Edelmetallförderung 1,8%; sie verfügt über eine starke Wettbewerbsposition auf den Weltmärkten und beabsichtigt, Investoren in die Gold- und Platinindustrie einzuziehen; vgl. Vinslav 1996, S. 19ff.

<sup>75</sup> Vgl. unten, S. 41.

<sup>76</sup> Vgl. Aleksandr Smolenskij: "Bankiry s vlast'ju ne vojujut". Prezident banka "SBS-Agro" dal interv'ju gazete "Segodnja", in: *Segodnja*, 20.9.1997, S. 1-2, hier S. 2; der Zusammenhang ist ausführlich dargestellt in: Fond "Centr Političeskich Technologij": *Finansovo-promyšlennye gruppy 1998*, Abschnitt "Gruppa SBS-Agro. Sibneft".

<sup>77</sup> Nach: <http://www.rferl.org/nca/special/rumedia2/stolichny.html> (01. JUN 98, Download Datum).

<sup>78</sup> Die folgenden Ausführungen nach: Fond "Politika": *Reestr Oligarchov 1998*, S. 16f.; Fond "Centr Političeskich Technologij": *Finansovo-promyšlennye gruppy 1998*, Abschnitt "Konsorcium Al'fa-Grupp"; *Moskovskie novosti*, 1995, Nr. 19, S. 5; Aris, in: *Russia Review*, 3.11.1997, S. 15; *Alfa Capital [Al'fa Kapital]: Alfa Capital Annual Report 1996*, Moscow 1997.

<sup>79</sup> Vgl. <http://www.rferl.org/nca/special/rufinance/alfa.html>, Download 29. JAN 98.

daraus die Handelsgesellschaft *Al'fa-ko*, die sich auf Tee, Zucker, Erdöl und Erdölprodukte spezialisierte und zum Kern des Konsortiums *Al'fa-Gruppe* wurde. Die *Al'fa-bank* wurde Anfang 1991 registriert und entwickelte sich rasch zu einer großen Geschäftsbank, die allerdings, was Grundkapital und Aktiva angeht, kaum in eine Reihe mit *ONKSIMbank* oder *SBS-Agro* gestellt werden kann. Wenn die Gruppe dennoch großen Respekt genießt, so deshalb, weil sie als eine der am klügsten durchorganisierten und professionell geführten Konsortien gilt.<sup>80</sup>

Den Kern des Konsortiums bilden gegenwärtig fünf Gesellschaften – die Geschäftsbank *Al'fa-bank*, die Finanzierungsgesellschaft *Al'fa-Kapital*, die zugleich die eigentliche Leitungsstruktur ist, die Handelsgesellschaft *Al'fa-ko*, die Immobiliengesellschaft *Al'fa-stejt* und *Al'fa-Art*, das sich mit Kunsthandel befaßt. Diese Unternehmen sind formal alle voneinander unabhängig, sie koordinieren lediglich ihre Tätigkeit auf informellen Wege durch persönliche Kontakte.<sup>81</sup> Die Schlüsselfigur der *Al'fa-Gruppe* ist M.M. Fridman.<sup>82</sup>

Die einzelnen Gesellschaften sind jeweils als Holdings organisiert und befassen sich mit spezifischen Aufgabengebieten, zusammengehörige Betriebe sind in speziellen Strukturen zusammengefaßt.<sup>83</sup>

<sup>80</sup> Aris, in: *Russia Review*, 3.11.1997, S. 15.

<sup>81</sup> So bei Fond "Centr Političeskich Technologij": *Finansovo-promyšlennye gruppy 1998*, Abschnitt "Konsorcium Al'fa-Grupp".

<sup>82</sup> Michail Maratovič Fridman, geboren 1964, absolvierte das Moskauer Institut für Stahl und Aluminium; 1986-88 Ingenieur bei *Elektrostal'*; 1988 privater Unternehmer mit den von ihm gegründeten Firmen/Genossenschaften *Al'fa-Foto*, *Al'fa-ko* und dem Voucherfond *Al'fa-kapital*; 1991 Vorsitzender des Direktorenrates der *Al'fa-bank*, später Vorsitzender des Direktorenrates des *Al'fa-Konsorcium*; Mitglied des Direktorenrates der ORET seit 1995; Mitglied des Direktorenrates von *Sidanko* seit 1996; Mitglied des Direktorenrates der *Al'fa-gruppe*; seit 1996 Vizepräsident des Russischen Jüdischen Kongresses; im Sommer 1996 erhielt er den Dank *El'cins* für seine aktive Teilnahme an der Wahlkampagne des Präsidenten; seit Oktober 1996 ist er Mitglied des Konsultativrates für Bankentätigkeit bei der Regierung; nach: Amirov; *Pribylovskij* 1997, S. 156; Amirov; *Pribylovskij* 1998, S. 243f.

<sup>83</sup> Aris, in: *Russia Review*, 3.11.1997, S. 15.

Tabelle 3: Unternehmen der Al'fa-Gruppe

Al'fa-Kapital	Piramid; Intercapital Belarus; Al'fa-Kapital, Ukraine; Al'fa Brok; Kreker; Ljubjatovo; Zvezdnyi Bereg; Pemos; Akrikhin; Borsk Steklo; Saratov Steklo; katerinburg Tobacco Factory
Al'fa-ko	Optjuvelir; Perekrestok Trading; Al'fa Eco Ukraine; Crown trader Finance Co. UK
Al'fa-bank	Tavdinski Timber; Tverchimvolokno; Al'fa-bank Nižnyi Novgorod; Al'fa-bank Kazachstan; Al'fa Trust
Al'fa Art	Kunsthandel
Al'fa Estate	Top; Jasenevo; Palmira; Al'fa Development; Sirakuzy
Spezialisierte Strukturen	
Al'fa Cement	kontrolliert 30% der russischen Zementproduktion
Nikitin	Al'fa Cover; Moscoa Tea Mill; Irkutsk Tea Mill; Ryazančai Tea mill; Gulkevičeskij Sugar plant; Pavlovsk Sugar Plant; Pavlovsk Sugar Plant; Alekseev Sugar Plant (kontrolliert 7% des Teemarktes)
Al'fa SRO; Handel mit Tschechien	Al'fa Securities SRO; Al'fa Invest AS; Al'fa Market SRO; Al'fa-Kapital SRO
TNK Tjumenskaja neftjanaja kompanija	46% Beteiligung
Zapadno-Sibirskij metallurgiëeskij kombinat	

Die Auflistung macht deutlich, wo die Schwerpunkte der Kapitalgruppe liegen. Die *Al'fa*-Gruppe hat – abgesehen von der Mineralölgesellschaft *TNK* und dem Hüttenkombinat *Zapadno-Sibirskij metallurgiëeskij kombinat* – kaum größere Beteiligungen im industriellen Bereich. Versuche, Anteile von *Rybinskie motory* – einer der drei größten russischen Hersteller von Flugzeugtriebwerken – zu erwerben, sind ebenso gescheitert, wie Bemühungen, eine Beteiligung an der Telekommunikationsholding *Svjaz'invest* zu erwerben. In beiden Fällen setzten sich finanzkräftigere Anbieter durch – *Gazprom* und *ONKSIMbank*. Es mag sein, daß hier die vergleichsweise schlechte Kapitalausstattung der *Al'fa*-Gruppe eine Rolle gespielt hat. Andererseits hat das Konsortium im Handel mit Tee, Zucker und Erdöl, beim Bau und Betrieb von Supermärkten eine feste Position. Dies sind Bereiche, in denen vergleichsweise niedrige Investitionen notwendig sind, während das Endprodukt leichtverkäuflich ist.<sup>84</sup>

Was Öffentlichkeitsarbeit angeht, so hat sich die *Al'fa*-Gruppe durch eine notorische Zurückhaltung ausgezeichnet. Fridman selbst hat stets aus dem Hintergrund gewirkt und nur selten Interviews gegeben.<sup>85</sup> Immerhin hat sie sich an dem Bankenkonsortium beteiligt, das sich bei *ORT* eingekauft hat, und verfügt über ein Aktienpaket des Senders *STS-8*. Neuerdings hat sich aber offenbar auch diese Kapitalgruppe entschieden, stärker in den Medienmarkt zu gehen. Im Juni 1998 wurde gemeinsam mit einer russischen und einer amerikanischen Medienagentur die Holding *Al'fa-TV* gegründet, an dessen Spitze P. Aven steht und die die Tätigkeit der *Al'fa*-Gruppe im Film- und Fernsehgeschäft aktivieren soll.<sup>86</sup>

<sup>84</sup> Ebd.

<sup>85</sup> Für ein neueres Interview vgl. Michail Fridman: *Oligarchov nado ispol'zovat'*, in: *Kommersant Daily*, 23.7.1998, S. 1, 4.

Dies ist wohl Bestandteil einer umfassenden Reorganisation, die die *Alfa*-Gruppe im Juli 1998 ankündigte. Nach dieser Information sollen *Alfa-Bank* und *Alfa-Kapital* zu einer Universalbank vereinigt werden – für den Beobachter der *Financial Times* ein Indiz für den Trend, "...some of Russia's bigger banks are evolving from speculative trading organizations into western-style universal banks, which offer a full range of services."<sup>87</sup> Zweifellos geht es aber auch darum, die Kapitalgruppe für den schärferen Wettbewerb bei der Auktionierung russischer Industriebetriebe zu rüsten. Nach wie vor strebt sie offenbar eine Position im Bereich der Telekommunikation, der Schwerindustrie und wahrscheinlich auch der Medienindustrie an. Ihre Schwäche dürfte eine im Vergleich mit möglichen Konkurrenten wie *Gazprom* oder *LUKojl* geringe Kapitalausstattung sein, während ihre Stärke in einer gesicherten Position in verbrauchernahen Märkten und einer rationalen Unternehmensorganisation liegt. Den Bestrebungen zum Erwerb eines Industrieimperiums hat die Finanzkrise des Sommers 1998 jedoch ein Ziel gesetzt. Wie die anderen Gruppen ist auch *Alfa* schwer getroffen. Allerdings hat die Holding u.U. die Chance, ihre Position auf dem Inlandsmarkt auszubauen, da die Rubelabwertung ihr gegenüber ausländischen Wettbewerbern einen Vorteil verschafft.

### **Sonderfälle**

#### *LogoVAZ*<sup>88</sup>

Das Firmenkonglomerat, das der Finanzmagnat Boris Berezovskij<sup>89</sup> geschaffen hat, unterscheidet sich in vieler Hinsicht von einer Unternehmensgruppe, wie sie z.B. *Alfa* aufgebaut hat. Es ist nicht um eine Bank herum formiert, sondern auf eine einzige Person zugeschnitten, die kaum der konventionellen Vorstellung eines "Bankers" entspricht, – Boris Berezovskij. Die Beziehungen zwischen den Unternehmen, die mit LogoVAZ in Verbindung gebracht werden, sind nicht immer rechtlich faßbar – vieles geschieht über persönliche Beziehungen und durch die Kontrolle von Finanzströmen. Berezovskij selbst hat neben seinen Geschäften – und in Verbindung mit ihnen – immer wieder die Öffentlichkeit und das politische Amt gesucht. Damit unterscheidet er sich merklich von anderen Unternehmern wie Smolenskij, Potanin oder Fridman.

Die Aktiengesellschaft *LogoVAZ* wurde im Mai 1989 von einem Konsortium gegründet, dem der Autogigant *AvtoVAZ* (*Volžskij avtomobil'nyj zavod*), das Institut für Steuerungsprobleme der Akademie der Wissenschaften (*Institut problemy upravlenija AN SSSR*), der Servicebetrieb *Av-*

<sup>86</sup> Nach: <http://www.rferl.org/nca/special/rumedia2/alfa.html> (01. JUN 98, Download Datum); ferner: Fond "Politika": Reestr Oligarchov 1998, S. 16.

<sup>87</sup> Vgl. J. Thornhill; A. Wendtland: Alpha Group to merge operations, in: The Financial Times, 16.7.1998, S. 14.

<sup>88</sup> Die folgenden Ausführungen nach: Fond "Politika": Reestr Oligarchov 1998, S. 16f.; Moskovskie novosti, 1995, Nr. 19, S. 5; Aris, in: Russia Review, 3.11.1997, S. 11.

<sup>89</sup> Boris Abramovič Berezovskij, geboren: 23.01.1946, in: Moskau, absolvierte 1967 das Moskauer holztechnische Institut (Fakultät für Elektronik und Rechentechnik); 1970 Promotion; Doktor (habil) der physiko-mathematischen Wissenschaften (Theorie der Entscheidungsfindung); Professor, 1991 korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Abteilung Informatik, Rechentechnik und Autoamtisierung; seit 1973 Zusammenarbeit mit AvtoVAZ, Aufbau der automatisierten Projektierung und Programmversorgung; 1989 Gründer von LogoVAZ, bis 1994 Generaldirektor, seit 1994 (mit Unterbrechungen) Vorsitzender des Direktorenrates; seit Dezember 1994 Erster Stellvertretender Vorsitzender des Direktorenrates der ORT; Frühjahr 1996 aktive Unterstützung der Wahlkampagnen El'cins und Lebed's; September 1996 Mitglied des Direktorenrates von Sibneft'; im Sommer 1996 erhielt er den Dank El'cins für seine aktive Teilnahme an der Wahlkampagne des Präsidenten; 30.10.1996-4.11.1997 Stellvertretender Sekretär des Sicherheitsrates; 29.4.1998 Ernennung zum GUS-Exekutiv-Sekretär durch den GUS-Gipfel; nach: Klimaševskaja, O.; Korolev, Ju., *Vozroždennaja elita*, 1994, S. 20ff; Amirov; Pribylovskij 1997, S. 14ff.; Amirov; Pribylovskij 1998, S. 24f.; RFE/RL NEWSLINE Vol 2, No. 83 Part I, 30 April 1998.

*toVAZtechobsluživanie* und sechs Einzelpersonen (darunter Berezovskij) angehörten. Aufgabe des Unternehmens sollte es sein, den Vertrieb der von *AvtoVAZ* produzierten PKW zu organisieren. Generaldirektor wurde Berezovskij, der seit 1973 als Laborleiter im Institut für Steuerungsprobleme ein Projekt bearbeitet hatte, das sich mit der Automatisierung bei *AvtoVAZ* befaßte. Die Direktorenposition hatte er bis Mai 1994 inne, seitdem ist er – mit einigen Unterbrechungen – Vorsitzender des Direktorenrates von *LogoVAZ*.<sup>90</sup> Die Gesellschaft wurde in kurzer Zeit zu einem der profitabelsten Unternehmen in Rußland und monopolisierte praktisch den Vertrieb der von *AvtoVAZ* erzeugten PKW. Damit erreichte sie im Autohandel rußlandweit einen Marktanteil von 10%. Die Handelsspanne von *LogoVAZ* betrug angeblich 36% oder 2.700 US-Dollar pro Wagen.<sup>91</sup> Inzwischen scheint – urteilt man nach den aktuellen Informationen über die Absatzkrise von *AvtoVAZ* – die Zusammenarbeit im Bereich des PKW-Vertriebs zum Erliegen gekommen zu sein.<sup>92</sup>

*LogoVAZ* expandierte rasch und engagierte sich bei *AvtoVAZ*, bei der Fluggesellschaft *Aroflot*, in der Ölindustrie (*Sibneft'*) und im Medienbereich (*ORT*, Fernsehwerbung). Einen zentralen Platz in dem rasch wachsenden Firmenkonglomerat nahm die *Ob-edinennyj Bank* (Vereinigte Bank) ein, dessen Direktorenrat wiederum Berezovskij vorstand.<sup>93</sup> Die Geschäftsaktivitäten der um *LogoVAZ* gruppierten Unternehmen waren offenbar nicht immer ganz unproblematisch. So warf man *AvtoVAZ* vor, Gelder in Höhe von 150 Mio. US-Dollar, die die von *AvtoVAZ* und *LogoVAZ* kontrollierte Investitionsgesellschaft *AVVA* erwirtschaftet hatte, ins Ausland geschafft zu haben. Ferner wurden angeblich zu unglaublich hohen Kosten Ausrüstungsgüter im Ausland bestellt. Autos exportierte man noch zu einem Zeitpunkt, als dies schon ganz unrentabel geworden war. Die Rechtsorgane interpretierten das als Kapitalflucht und leiteten eine Untersuchung ein, die *LogoVAZ* betraf und eine Reihe von Unternehmen, die mit der Gesellschaft im Zusammenhang standen – u. a. die *AvtoVAZbank*, *Aroflot* und die *Ob-edinennyj bank*.<sup>94</sup>

Entsprechend den politischen und kommerziellen Ambitionen Berezovskijs hat sich *LogoVAZ* rasch einen Platz in den Medien verschafft. Die Gesellschaft ist am Fernsehsender *ORT* beteiligt und kontrolliert die Tageszeitung *Nezavisimaja gazeta*, die sich zunehmend für Berezovskijs Schachzüge instrumentalisieren läßt. *LogoVAZ* hat darüber hinaus Anteile am Fernsehsender *TV-6* und nimmt Einfluß auf die Zeitung *Novye Izvestija*. Insbesondere bei den Fernsehsendern überschneiden sich kommerzielle und politische Interessen, da sich *LogoVAZ* über die Werbeagentur *Prime SV* einen beträchtlichen Anteil am rasch wachsenden Markt der Fernsehwerbung verschafft hat.<sup>95</sup>

<sup>90</sup> Amirov; Pribylovskij 1998, S. 24f.; Moskovskie novosti, 1995, Nr. 19, S. 5.

<sup>91</sup> So Aris, in: Russia Review, 3.11.1997, S. 11.

<sup>92</sup> A. Gavrušenko: VAZ: dvizenie k bankrotstvu, in: Izvestija, 4.8.1998, S. 2; Gendirektor AO "AvtoVAZ" Aleksej Nikolaev – "Izvestijam", in: Izvestija, 4.8.1998, S. 2; Nikolaj Ljačenkov: torgovat' my ešče ne naučilis', in: Kommersant Daily, 11.6.1998, S. 5; Anatolij Vološin: VAZ rabotaet po-socialističeski, in: Kommersant Daily, 11.6.1998, S. 5; A. Charnas: Russkij Detrojt bessmertn, in: Kommersant Daily, 11.6.1998, S. 1, 5; Vladimir Kadannikov: "Každoe obščestvo zaluživaet svoego pravitelja i svoego avtomobilja". Predsedatel' so-veta direktorov "AvtoVAZa" utverždaet, čto prestupnyje gruppirovki nikogda neupravljali ego zavodom, in: Nezavisimaja gazeta. NG-Politkonomija, 1998, Nr. 7, S. 15; A. Samarskij; O. Uticin: Oborona avtograda. MVD provelo krupnuju operaciju v oblasti avtomobilestroenija, in: kspert, 15.12.1997, S. 20-22.

<sup>93</sup> Für einen Versuch, wenigstens einen Teil der Aktivitäten von *LogoVAZ* in einem Schema zu fassen, vgl. unten, S. 44, dabei handelt es sich notwendig um Stückwerk, da die Informationen unvollkommen sind, die Strukturen sich immer wieder verändern und rechtliche und Geschäftsbeziehungen selten offengelegt werden.

<sup>94</sup> Vgl. Utečka s AvtoVAZa, in: kspert, 17.11.1997, S. 4.

<sup>95</sup> Nach: <http://www.rferl.org/nca/special/rumedia2/logovaz.html> (01. JUN 98 Download Datum); zur Rolle von *LogoVAZ* in der Fernsehwerbung vgl. Aris, in: Russia Review, 3.11.1997, S. 11.

Soweit erkennbar, verfolgt *LogoVAZ* keine klare Unternehmensstrategie. Der Geschäftsführende Direktor des Wirtschaftsmagazins *kspert*, das dem Einflußbereich der *ONKSIMbank* zugerechnet wird, die mit Berezovskij in heftigem Konflikt liegt, beurteilte die Methoden dieses Geschäftsgenies eher reserviert: "He uses privileges, lobby groups and personal contacts to make money [...] Its not a way of doing business to build for the future. His is not a business that reinvests profits into business."<sup>96</sup>

Der *Izvestija*-Autor Leskov urteilte ähnlich. Danach verfolge Berezovskij immer nur ein Projekt: Beziehungen zu den richtigen Leuten herzustellen: "Er weiß immer, welche Person er auf der nächsten Etappe benötigt, und welchen der Weggenossen (erinnern wir uns an Kadannikov und Koržakov) man besser rasch fallenläßt."<sup>97</sup>

Tatsächlich ist Berezovskij ein ebenso umtriebiger wie intellektuell brillanter und phantasievoller Finanzjongleur, der Geschäft und Politik klug zu verbinden weiß. Als Stellvertretender Sekretär des russischen Sicherheitsrates und als Exekutivsekretär der GUS hatte er mehrfach Positionen inne, die ihm Einblick in und Einfluß auf wichtige politische Entscheidungen verschafften.<sup>98</sup> Seine Initiativen brachten ihn aber auch in Gegensatz zur politischen Führung. So reagierte Präsident Jelzin im Frühjahr offenbar sehr verärgert auf Berezovskijs Versuche, auf die Zusammensetzung der Regierung Kirienko Einfluß zu nehmen.<sup>99</sup> Andererseits hat das Finanzgenie, dessen Vermögen die *Izvestija* 1997 auf 4 Mrd. US-Dollar schätzte,<sup>100</sup> nach wie vor gute Beziehungen zum Umfeld des Präsidenten bewahrt – zu Jumašev, dem Leiter der Präsidialadministration, und zu Jelzins Tochter Tatjana D'jaèenko, die zugleich Imageberaterin des Präsidenten ist.<sup>101</sup> *LogoVAZ* mit Berezovskij an der Spitze ist gegenwärtig also ein Faktor, mit dem in der russischen Politik zu rechnen ist. Ob die Kapitalgruppe auf mittlere und lange Sicht eine Rolle als Unternehmen spielen wird, muß dahingestellt bleiben.

### Die "Moskauer Gruppe"<sup>102</sup>

Auch die sogenannte "Moskauer Gruppe" unterscheidet sich in mehreren Punkten von den bisher vorgestellten Konsortien. Zum einen gehört sie nicht zu jenem Kreis von Unternehmen, deren Repräsentanten vom Präsidenten zur Beratung herangezogen wird. Im Gegenteil, eine der wesentlichen Funktionen der "Moskauer Gruppe" ist es, dem Moskauer Bürgermeister Lužkov<sup>103</sup> eine Finanzbasis für die Kandidatur gegen den amtierenden Präsidenten zu verschaffen. Zum andern handelt es sich um eine regionale Struktur, die die Finanzen der Stadtverwaltung und die kommunalen Betriebe sowie die der Stadtverwaltung nahestehenden Unternehmen zusammenfaßt. Immerhin ist die Stadt Moskau der wichtigste Bankenplatz Rußlands, der zwei Drittel

<sup>96</sup> Nach: Aris, in: *Russia Review*, 3.11.1997, S. 11.

<sup>97</sup> S. Leskov; V. Kuznecova: Berezovskogo vyveli. Kuda teper' on napravit svoi stopy i den'gi?, in: *Izvestija*, 6.11.1997, S. 1-2.

<sup>98</sup> Vgl. etwa die Beurteilungen in: Telen': AO "LogoVAZ-Kreml", in: *Moskovskie novosti*, 1997, Nr. 45, S. 6; S. Parchomenko: Krizisnyj menedžer. Boris Berezovskij i bez Čubajsa kak-nibud' ne propadet, in: *Itogi*, 11.11.1997, S. 14-18; u.v.a.m.; zu Berezovskijs eigener Perzeption seiner Rolle vgl. u.a. Boris Berezovskij: Čubajs segodnja chuže, čem včera, no lučše, čem zavtra, in: *Nezavisimaja gazeta*, 13.3.1998, S. 1, 9; Boris Berezovskij: "Silovye struktury dolžny zaščiščat' biznes", in: *Argumenty i fakty*, 6.5.1997, S. 3.

<sup>99</sup> A. Bagrov: El'cin ugrožet Berezovskomu migraciej, in: *Kommersant Daily*, 15.4.1998, S. 1.

<sup>100</sup> Leskov; Kuznecova, in: *Izvestija*, 6.11.1997, S. 2.

<sup>101</sup> Bagrov, in: *Kommersant Daily*, 15.4.1998, S. 1.; D. Pinsker: Čubajs podkral'sja. S otstavki Borisa Berezovskogo zakončilas' istorija "edinoj komandy presidenta El'cina", in: *Itogi*, 11.11.1997, S. 12-14.

<sup>102</sup> Die folgenden Ausführungen im wesentlichen nach: Fond "Politika": *Reestr Oligarchov 1998*, S. 8f.; sowie nach den Informationen auf den Homepages von AFK Sistema ([www.sistema.ru](http://www.sistema.ru)), der Bank Moskvj ([www.mmbank.ru](http://www.mmbank.ru)), der Moskauer Fondverwaltung ([www.mosfund.ru](http://www.mosfund.ru)), der GUTA-Bank ([www.guta.ru](http://www.guta.ru)) und der Mosbiznesbank ([ts.mosbb.com](http://ts.mosbb.com)).

der Auslandsinvestitionen an sich gezogen hat. Die Moskauer Unternehmen erwirtschaften 10% des Bruttoinlandsprodukts und 25% des Steueraufkommens der Rußländischen Föderation.<sup>104</sup> Seit 1992 hat die Stadtverwaltung, die mit Einverständnis des Präsidenten und gegen den Willen von Tschubajns eine eigene Privatisierungspolitik verfolgte, ein leistungsfähiges Wirtschaftsimperium aufgebaut.

Die Leitung des Finanz- und Wirtschaftskonglomerates teilen sich die Stadtverwaltung selbst und die Finanzgesellschaft *AFK Sistema*, die 1993 gegründet wurde und über 100 Unternehmen mit mehr als 30.000 Mitarbeitern kontrolliert.<sup>105</sup> Dazu gehören u.a. *Inturist*, das Kaufhaus *Detskij mir*; die Moskauer Bank für Rekonstruktion und Entwicklung, die *Guta-bank*, der Rüstungskonzern *Vympelkom*, Immobilienfirmen, ein Tankstellennetz in Moskau und Telekommunikationsfirmen.<sup>106</sup> Die Stadtverwaltung hat ihrerseits ihre Finanzen bei der *Bank Moskvjy* konzentriert, die 1995 gegründet wurde. Die Kommune ist mit 52,7% der Anteile Mehrheitsaktionär, kleinere Anteile halten u.a. die *ONKSIMbank*, *LUKojl* und die *Mosbiznesbank*.<sup>107</sup> Die Bank hielt ihrerseits Aktien der *Mosbiznesbank* (10%), mit der sie unlängst fusioniert hat, und der *Mosksimbank* (19%).<sup>108</sup> Über die *AFK Sistema*, die *Bank Moskvjy* und ihre eigene Fondverwaltung kontrolliert die Stadtverwaltung ein expandierendes Firmenimperium, das den anderen Kapitalgruppen im Telekommunikationsbereich und auf anderen interessanten Märkten Konkurrenz macht.

Auch im Medienbereich ist die "Moskauer Gruppe" aktiv. Sie besitzt Anteile an der Moskauer Filmgesellschaft *Mosfil'm*, an dem Fernsehkonsortium *TV-Centr* (67%), am Moskauer Kabelnetz, einem Satellitenkabelprojekt *Meteor TV*, an *TV-6*, *TeleExpo* (30%) und *REN TV* (über die Bank Moskvjy) sowie an einer Reihe von Radiostationen. Im Bereich der Printmedien nimmt die Moskauer Stadtverwaltung Einfluß auf die Tageszeitungen *Moskovskij komsomolec* und *Komsomol'skaja pravda*. Sie besitzt Anteile am Verlagshaus *Metropolis*, das u.a. die *Literaturnaja gazeta* und *Rossija* herausgibt, an der *Obščaja gazeta* und über die *Bank Moskvjy* an der Abendzeitung *Večernaja Moskva*.<sup>109</sup> Damit ist nahezu die gesamte Moskauer Massenpresse in der Hand Lužkovs, der so die öffentliche Meinung in der Hauptstadt weitgehend kontrolliert.

<sup>103</sup> Jurij Michajlovič Lužkov, geboren 1936 in Moskau, KP-Mitglied 1968-1991; absolvierte das Moskauer Gubkin-Institut für petrochemische und Gasindustrie; seit 1958 Mitarbeiter im Forschungsinstitut für Plastik; 1964-74 Abteilungsleiter im Ministerium für chemische Industrie der UdSSR; 1974-1980 Generaldirektor der NPO Neftechimavtomavtomatika; 1980-1986 Direktor des Forschungs- und Konstruktionsbüros; 1986-1987 Leiter der Verwaltung für Wissenschaft und Technik im Ministerium für chemische Industrie der UdSSR, Mitglied des Kollegiums (Leitungsrunde) des Ministeriums; 1987-1990 Stellvertretender Vorsitzender des Exekutivkomitees des Moskauer Stadtsowjets; 1990-91 Vorsitzender dieses Gremiums; 1991-Juni 1992 Vizebürgermeister von Moskau; ab Juni 1992 Bürgermeister (mr) der Stadt Moskau; vgl. Kto est' kogo v Rossii i bližnem zarubež'e, Moskva 1993, S. 383; vgl. auch seinen Erinnerungsband: J.M. Lužkov: "My deti tvoi, Moskva", Moskva: Vagrius/Stolica-Cholding 1996, 341 S.

<sup>104</sup> Vgl. Luschkow – Machertyp an der Spitze Moskaus, in: Neue Zürcher Zeitung, 6./7.9. 1997, S. 7.

<sup>105</sup> Nach: <http://www.sistema.ru/english/about/index.htm> (Download 11.8.1998).

<sup>106</sup> Vgl. die Angaben bei: J. Pelechova; A. Semenov: Predvyborne choldingi, in: Kommersant Daily, 11.6. 1998, S. 4.

<sup>107</sup> 33,2% sind in der Hand des Fond imušestva g. Moskvjy (Eigentumsfond der Stadt Moskau), 19,2% in der Hand des Komitees zur Verwaltung des Eigentums der Stadt Moskau; vgl. <http://www.mmbank.ru/einfo.html>, 13. AUG 98 (Download Datum); <http://www.mmbank.ru/korr.html>, 13. AUG 98 (Download Datum); <http://www.mmbank.ru/ekorr.html>, 13. AUG 98 (Download Datum).

<sup>108</sup> Vgl. die Angaben bei: Pelechova; Semenov, in: Kommersant Daily, 11.6.1998, S. 4; <http://www.sistema.ru/info/allpred.htm> Download 11.8.1998; vgl. auch die Werbebeilage der The Financial Times, 17.9.1997, S. I-IX; Fond "Politika": Reestr Oligarchov 1998, S. 8.

<sup>109</sup> Nach: <http://www.rferl.org/nca/special/rumedia2/city.html> (01. JUN 98, Download Datum); Fond "Politika": Reestr Oligarchov 1998, S. 8.

Einfluß auf die Massenmedien ist eine Grundvoraussetzung, um das wichtigste politische Ziel der "Moskauer Gruppe" durchzusetzen – die Wahl von Bürgermeister Lužkov zum Präsidenten Rußlands. Dies kann ihr allerdings nur gelingen, wenn sie in den überregionalen Medien Fuß fassen kann. Dies ist einer der Gründe, warum sie über Moskau hinaus expandiert. Doch die Strategie, den Medienbereich, die Telekommunikationsindustrie und den Mineralölvertrieb auszubauen – mittelfristig auch die Automobilindustrie, die Konsumgüterproduktion und den Versicherungssektor, ist auch wirtschaftlich sinnvoll. Zweifellos ist es Lužkovs Verwaltung gelungen, den städtischen Haushalt zu konsolidieren und die Moskauer Wirtschaft zu stärken. Damit verfügt der Bürgermeister über die wirtschaftliche Basis, um bei den Präsidentenwahlen im Jahre 2000 gegen Konkurrenten anzutreten, die sich auf die Unterstützung einer oder mehrerer der großen Kapitalgruppen verlassen können.

## Anhang

Tabelle 4: Nennungen von russischen Großunternehmen in verschiedenen Ratings 1997-1998 (in alphabetischer Reihenfolge)<sup>110</sup>

<i>Russische Unternehmen unter den 50 größten ost-europäischen Unternehmen</i>	<i>Die 50 einflußreichsten russischen Unternehmen</i>	<i>Russische Unternehmen unter weltweit größten Unternehmen</i>	<i>Russische Unternehmen unter den 50 größten ost-europäischen Unternehmen</i>
<i>Februar 1997</i>	<i>Juli 1997</i>	<i>Januar 1998</i>	<i>Februar 1998</i>
	Aroflot-Rossijskie meždunarodnye avialinii		
	Agroprombank		
	Al'fa-bank		
	Al'fa-grupp		
	Almazy Rossii-Sacha		
	AvtoVAZ		
	Bioprocess		
			Baškirnergo
Bratskij aljuminievij zavod			
	Central'naja toplivnaja kompanija		
ES Rossii	ES Rossii	ES Rossii	ES Rossii
	GAZ		GAZ
Gazprom	Gazprom	Gazprom	Gazprom
	Imperial		
	Inkombank		Inkombank
Irkutsknergo			Irkutsknergo
Juganskneftegaz			Juganskneftegaz
JuKOS	JuKOS	JuKOS	JuKOS
			KomiTK
			Krasnojarskaja GS
			Lennergo
	LogoVAZ		
LUKojl		LUKojl	LUKojl
	Media-Most		
Megionneftegaz			
Mosnergo		Mosnergo	Mosnergo
MGTS Moskovskaja gorodskaja telefonnaja set'		MGTS Moskovskaja gorodskaja telefonnaja set'	MGTS Moskovskaja gorodskaja telefonnaja set'

110

In dieser Tabelle werden vier verschiedene Rankings nebeneinander aufgeführt und vergleichbar gemacht. Die Tabelle zeigt, welche Betriebe in welchem Ranking genannt werden; einige Unternehmen, z.B. JuKOS oder ES Rossii tauchen in allen Listen auf, andere – wie z.B. Baškirnergo oder Uralsvjaz'inform nur in einem; die Synopse gibt einen Überblick darüber, welches 1997 die wichtigsten russischen Firmen waren.

Fortsetzung Tabelle 4

<i>Russische Unternehmen unter den 50 größten osteuropäischen Unternehmen</i>	<i>Die 50 einflußreichsten russischen Unternehmen</i>	<i>Russische Unternehmen unter weltweit größten Unternehmen</i>	<i>Russische Unternehmen unter den 50 größten osteuropäischen Unternehmen</i>
<i>Februar 1997</i>	<i>Juli 1997</i>	<i>Januar 1998</i>	<i>Februar 1998</i>
	MENATEP		
	Meždunarodnyj moskovskij bank		
	Mežprombank		
	MFK Meždunarodnaja finansovaja kompanija		
	MMVB Moskovskaja mežbankovskaja valjutnaja birža		
	MNTK Mikrochirurgija glaza		
	Mosbiznesbank		
	Most-bank		
		NK Surgutneftegaz	
Nojabr'skneftegaz			Nojabr'skneftegaz
Noril'skij nikel'	Noril'skij nikel'		Noril'skij nikel'
			Novolipeckij metallurgičeskij kombinat
	NRB Nacional'nyj rezervnyj bank		
			ONAKO Orenburgskaja neftjanaja kompanija
	ONKSIMbank		
	ORT		
	ORT-reklama		
Peterburgskaja gorodskaja telefonnaja set'			Peterburgskaja gorodskaja telefonnaja set'
	Promstrojbank Rossii		Purneftegaz
	Rosprom-JuKOS		
Rostelekom		Rostelekom	Rostelekom
			Rosneft'-Sachalinmorneftegaz
	Rossijskaja finansovaja korporacija		
	Rossijskij kredit		
		Sibneft'	Sibneft'
	Sidanko	Sidanko	Sidanko
		Slavneft'	Slavneft'

Surgutneftegaz	Surgutneftegaz	Surgutneftegaz	Surgutneftegaz
<i>Russische Unternehmen unter den 50 größten osteuropäischen Unternehmen</i>	<i>Die 50 einflußreichsten russischen Unternehmen</i>	<i>Russische Unternehmen unter weltweit größten Unternehmen</i>	<i>Russische Unternehmen unter den 50 größten osteuropäischen Unternehmen</i>
<i>Februar 1997</i>	<i>Juli 1997</i>	<i>Januar 1998</i>	<i>Februar 1998</i>
	Tatneft' Tokobank  Uralmaš  Vneškonombank Vneštorgbank	Tatneft'      Vostočnaja neftjanaja kompanija	Tatneft'  Tomskneft'  Uralsvjaz'inform  Vostočnaja neftjanaja kompanija Vypelkom

*Russische Unternehmen unter den 50 größten osteuropäische Unternehmen:*

50 krupnejšich vostočnoevropejskich kompanij po rynočnoj kapitalizaciji, in: Finansovye Izvestija, 27.2.1997, S. VI; hier sind die russischen Betriebe aufgeführt, die zu den 50 größten Unternehmen Osteuropas gezählt werden.

*Die 50 einflußreichsten russischen Unternehmen:*

S. Turanov: 50 naibolee vlijatel'nych predprinimatelej Rossii. Političeskij avtoritet veduščeje grupy biznesmenov vnov' vozros, in: Nezavisimaja gazeta, 5.8.1997, S. 4; diese Aufstellung der Unternehmen ist nach der Liste der 50 einflußreichsten russischen Unternehmer zusammengestellt.

*Russische Unternehmen unter weltweit größten Unternehmen:*

V. Kuz'mičev: V mirovom rejtinge – tri rossijskie kompanii. "Gazprom" – na 91-m, RAO "ES Rossii" – na 223-m i "LUKOIL" – na 224-m mestach, in: Nezavisimaja gazeta, 29.1.1998, S. 4; hier sind die russischen Unternehmen aufgeführt, die unter den weltweit größten Betrieben genannt werden.

*Russische Unternehmen unter den 50 größten osteuropäischen Unternehmen:*

50 krupnejšich vostočnoevropejskich kompanij, in: Finansovye Izvestija, 17.2.1998, S. II; hier sind die russischen Betriebe aufgeführt, die zu den 50 größten Unternehmen Osteuropas gezählt werden.

*Tabelle 5:* Liste der offiziell registrierten Finanz-Industrie-Gruppen  
(Stand: Frühjahr 1998; nach Gründungsjahr)

	<i>Name</i>	<i>Ort</i>	<i>Betriebe</i>	<i>Belegschaft</i>	<i>Grün- dungsjahr</i>	<i>Grundkapital (Mio. Rbl.)</i>
1.	Ural'skie zavody	Iževsk	20	38.868	1993	3.731,0
2.	Sokol	Voronež	22	81.000	1994	1.057,0
3.	Dragocennosti Urala	Ekaterinburg	9	3.200	1994	1.000,0
4.	Ruschim	Moskva	21	86.000	1994	200,0
5.	Sibir'	Novosibirsk	18	48.100	1994	4.000,0
6.	Ob-edinennaja gorno-metall- urgičeskaja kompanija	Moskva	7	94.800	1994	3.000,0
7.	Skorostnoj flot	Moskva	17	13.800	1994	1.200,0
8.	Ob-edinennaja promyšlenno- stroitel'naja kompanija	Rjazan'	21	10.600	1995	320,0
9.	Nosta-Truby-Gaz	Novotroick	5	54.000	1995	100,0
10.	Vostočno-Sibirskaja gruppa	Irkutsk	25	100.500	1995	91.800,0
11.	Nižegorodskie avtomobili	Nižnij Novgorod	31	220.800	1995	1.812,0
12.	Svjatogor	Čeljabinsk	13	49.700	1995	307,2
13.	Primor'e	Vladivostok	21	19.700	1995	1.000,0
14.	Magnitogorskaja stal'	Magnitogorsk	19	264.000	1995	47.600,0
15.	ksochim	Moskva	20	45.100	1995	450,0
16.	AtomRudMet	Moskva	14	74.000	1995	4.322,0
17.	Volžsko-Kamskaja	Moskva	3	198.300	1995	10.000,0
18.	Evrozoloto	Moskva	7	3.000	1995	1.200,0
19.	Tul'skij promyšlennik	Tula	17	37.700	1995	1.700,0
20.	Edinstvo	Perm'	20	30.000	1995	1.000,0
21.	Doninvest	Rostov-na-Donu	6	10.000	1995	2.000,0
22.	Interros	Moskva	24	306.000	1995	6.500,0
23.	Žilišče	Moskva	11	18.600	1995	2.080,0
24.	Rossijskij aviacionnyj konsorcium	Moskva	7	59.460	1995	200,0
25.	Prompribor	Moskva	22	25.400	1995	1.555,0
26.	Metalloindustrija	Voronež	12	206.700	1995	1.000,0
27.	Sojuzagroprom	Voronež	40	k.A.	1995	2.380,0
28.	Gormaš-invest	Sankt-Peterburg	7	7.300	1995	500,0
29.	Morskaja tehnika	Sankt-Peterburg	6	11.400	1996	100,0
30.	Sibagromaš	Rubcovsk	31	3.835	1996	179.665,0
31.	Belovskaja	Belovo	17	k.A.	1996	125,0
32.	Trechgorka	Moskva	18	3.860	1996	970,0

Fortsetzung Tabelle 5

<i>Name</i>	<i>Ort</i>	<i>Betriebe</i>	<i>Belegschaft</i>	<i>Gründungsjahr</i>	<i>Grundkapital (Mio. Rbl.)</i>
33. Zerno-Muka-Chleb	Moskva	8	2.200	1996	1.000,0
34. Kamenskaja agropromyšlennaja finansovaja gruppja	Kamenka	31	9.950	1996	313,3
35. Rossa-prim	Rjazan'	12	28.370	1996	58,5
36. Russkij tekstil'	Moskva	8	7.500	1996	22,0
37. Transnacional'naja aljuminievaja kompanija (TaNAKo)	Krasnojarsk	8	46.780	1996	360,0
38. Russkaja mehovaja korporacija	Moskva	9	1.470	1996	629,8
39. Tjažnergomaš	Moskva	19	44.500	1996	350,0
40. Točnost'	Moskva	21	54.500	1996	1.500,0
41. Special'noe transportnoe mašinostroenie	Moskva	23	72.000	1996	4.600,0
42. Vjatka-Les-Invest	Kirov	12	3.200	1996	500,0
43. Centr-Region	Rjazan'	34	31.100	1996	500,0
44. Interchimprom	Moskva	9	14.428	1996	200,0
45. Jakovlevskij	Ivanovo	13	19.925	1996	2.850,0
46. Volžskaja kompanija	Nižnij Novgorod	6	118.200	1996	25.000,0
47. Slavjanskaja bumaga	Moskva	20	38.700	1997	k.A.
48. Aramidy i tehnologii	Moskva	15	5.700	1997	1.050,0
49. Avangard	Moskva	15	14.400	1997	250,0
50. Arofin	Moskva	20	23.850	1997	49.502,0
51. Vtormetinvest	Moskva	9	15.220	1997	55,0
52. Aviko-M	Moskva	15	17.093	1997	154,0
53. Rosstro	Sankt-Peterburg	28	5.219	1997	2.800,0
54. Dvigateli NK	Samara	11	39.617	1997	1.000,0
55. Oboronitel'nye sistemy	Moskva	15	32.736	1997	2.000,0
56. Dal'nij vostok	Vladivostok	15	16.231	1997	2.000,0
57. Niva Černozem'ja	Novgorod	4	10.500	1997	430,0
58. Demidovskij stil'	Tula	12	48.790	1997	1.400,0
59. Glavsredural produkt	Ekaterinburg	18	8.130	1997	712,0
60. Kuzbass	Kemerovo	29	71.390	1997	107,4
61. Optronika	Moskva	30	78.745	1997	1.185,0
62. I'brus	Moskva	8	5.696	1997	300,0
63. Rosagroprom	Belgorod, Brjansk	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
64. Sojuzprominvest	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

Fortsetzung Tabelle 5

Name	Ort	Betriebe	Belegschaft	Gründungsjahr	Grundkapital (Mio. Rbl.)
65. Rusoprom	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
66. ksobiotech	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
67. Rossijskij almaznyj sojuz	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
68. Neftechimprom	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
69. Oboronmetchimprom	Krasnozavodsk	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
70. APEK	Sankt-Peterburg	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
71. Kontur	Novgorod	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
72. Sreduralstroj	Ekaterinburg	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
73. SAPI	Jakutsk	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
74. Meždunarodnye aviamotory	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
75. Mostatnafta	Moskau, Tatarstan	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
76. BelRusAvto	Jaroslavl', Minsk	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
77. Iljušin	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
78. Aluminium	Krasnojarsk	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
79. AMOZIL	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
80. Poliks	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
81. Formaš	St. Peterburg	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
82. Integral	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
83. Planar	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
84. Promyšlennye mašiny	Moskva	120	k.A.	1998	k.A.
Summe (soweit Daten bekannt, hier für lfd. Nr. 1-62.)		1.128	3.011.863		473.703

Zusammengestellt nach: O.N. Soskovec: Ob-edinenija predprijatij sposobstvujut oživleniju konomiki, in: Finansovyje Izvestija, 20.1.1998, S. II; ergänzt durch: Mizobata 1998 (= Kyoto Institute of Economic Research. Kyoto University. Discussion Paper No. 480), S. 37ff.; Titova, E.: Lidery mašinostroenija ob-edinjajutsja v finprom-gruppu, in: Finansovyje Izvestija, 11.6.1998, S. II.

*Tabelle 6: Die 200 größten russischen Banken, Oktober 1997  
(Reihenfolge nach Umfang des Eigenkapitals)*

<i>Bank</i>	<i>Ort</i>	<i>Aktiva</i>		<i>Eigenkapital</i>		<i>Einlagen der Bevölkerung</i>	
		<i>Mrd. Rbl.</i>	<i>Mrd. Rbl.</i>	<i>in % zu den Aktiva</i>	<i>Mrd. Rbl.</i>	<i>in % zu den Aktiva</i>	
1. Sberbank Rossii	Moskva	172.169,49	19.442,69	11,29%	106.917,61	62,10%	
2. Vneštorgbank RF	Moskva	19.785,37	6.717,16	33,95%	428,01	2,16%	
3. Nacional'nyj rezervnyj bank	Moskva	13.784,66	4.205,96	30,51%	17,50	0,13%	
4. ONKSIMbank	Moskva	21.094,93	3.005,73	14,25%	3,93	0,02%	
5. SBS-Agro	Moskva	20.030,78	2.170,80	10,84%	1.954,60	9,76%	
6. Inkombank	Moskva	27.240,45	2.066,37	7,59%	1.771,13	6,50%	
7. Meždunarodnyj promyšlennyj bank	Moskva	11.738,33	1.811,17	15,43%	2,52	0,02%	
8. Avtobank	Moskva	9.613,77	1.629,56	16,95%	631,90	6,57%	
9. Tokobank	Moskva	7.362,05	1.617,74	21,97%	81,50	1,11%	
10. Meždunarodnaja finansovaja kompanija	Moskva	8.803,92	1.369,21	15,55%	167,99	1,91%	
11. Meždunarodnyj moskovskij bank	Moskva	9.119,58	1.373,24	15,06%	28,52	0,31%	
12. Gazprombank	Moskva	8.254,13	1.366,43	16,55%	554,87	6,72%	
13. Imperial	Moskva	8.075,28	1.350,71	16,73%	163,58	2,03%	
14. Baš kreditbank	Ufa	2.483,63	1.265,96	50,97%	67,04	2,70%	
15. Rossijskij kredit	Moskva	17.705,28	989,71	5,59%	353,66	2,00%	
16. Mosbiznesbank	Moskva	11.266,64	954,16	8,47%	559,14	4,96%	
17. Menatep	Moskva	10.961,89	937,27	8,55%	391,73	3,57%	
18. Sitibank T/O	Moskva	6.863,06	896,16	13,06%	3,50	0,05%	
19. Moskovskij industrial'nyj bank	Moskva	3.839,68	887,36	23,11%	328,75	8,56%	
20. Promyšlenno-stroitel'nyj bank	Sankt-Peterburg	4.545,98	817,39	17,98%	464,97	10,23%	
21. Promstrojbank Rossii	Moskva	6.091,19	770,07	12,64%	1.063,05	17,45%	
22. Most-bank	Moskva	6.113,82	729,00	11,92%	1.165,36	19,06%	
23. Guta-bank	Moskva	3.499,93	689,61	19,70%	237,94	6,80%	
24. Moskovskij delovoj mir	Moskva	2.960,29	672,78	22,73%	12,90	0,44%	
25. Vozroždenie	Moskva	4.970,22	651,64	13,11%	523,95	10,54%	
26. Unikombank	Moskva	k.A.	615,34		k.A.		
27. Al'ba-Al'jans	Moskva	912,78	559,43	61,29%	0,00	0,00%	
28. Sobinbank	Moskva	2.127,34	529,56	24,89%	1,48	0,07%	

Fortsetzung Tabelle 6

<i>Bank</i>	<i>Ort</i>	<i>Aktiva</i>		<i>Eigenkapital</i>		<i>Einlagen der Bevölkerung</i>	
		<i>Mrd. Rbl.</i>	<i>Mrd. Rbl.</i>	<i>in % zu den</i> <i>Aktiva</i>	<i>Mrd. Rbl.</i>	<i>in % zu den</i> <i>Aktiva</i>	
29. Moskovskij nacional'nyj bank	Moskva	2.666,29	524,39	19,67%	4,00	0,15%	
30. Neftechimbank	Moskva	2.595,46	500,82	19,30%	81,84	3,15%	
31. Toribank	Moskva	3.894,23	485,60	12,47%	35,96	0,92%	
32. Mežkombank	Moskva	4.445,63	481,54	10,83%	61,81	1,39%	
33. Mosstrojkonombank	Moskva	2.135,52	475,24	22,25%	184,63	8,65%	
34. Bank Moskvyy	Moskva	6.056,54	463,94	7,66%	135,64	2,24%	
35. InterTKbank	Moskva	1.693,33	455,80	26,92%	40,71	2,40%	
36. Lanta-Bank	Moskva	614,73	453,23	73,73%	32,42	5,27%	
37. Chase Manhattan Bank International	Moskva	3.681,44	437,78	11,89%	0,00	0,00%	
38. Republic National Bank of New York	Moskva	2.582,12	414,27	16,04%	0,00	0,00%	
39. Tatinfrabank	Kazan'	276,54	399,60	144,50%	0,44	0,16%	
40. Nižegorodpromstroj-bank	N. Novgorod	893,03	397,21	44,48%	101,62	11,38%	
41. Sovfintrajd	Moskva	1.938,04	393,35	20,30%	8,53	0,44%	
42. Čelinbank	Čeljabinsk	886,13	379,04	42,77%	209,19	23,61%	
43. Inkor-bank	Moskva	687,59	377,14	54,85%	0,00	0,00%	
44. Rosstbank	Tol'jatti	1.795,83	374,05	20,83%	74,45	4,15%	
45. AK BARS	Kazan'	757,95	361,71	47,72%	7,67	1,01%	
46. Lionskij Kredit (Rossija)	Sankt-Peterburg	3.517,43	360,03	10,24%	0,03	0,00%	
47. Russkij bank imuščestvennoj opeki	Moskva	518,31	348,46	67,23%	10,95	2,11%	
48. Evrofinans	Moskva	2.019,18	333,41	16,51%	0,89	0,04%	
49. Zalog-bank	Moskva	1.134,08	327,61	28,89%	4,31	0,38%	
50. Konversbank	Moskva	1.894,62	295,60	15,60%	148,95	7,86%	
51. Sachakreditbank	Jakutsk	k.A.	293,70	k.A.	k.A.	k.A.	
52. Kuzbassprombank	Kemerovo	1.679,04	290,87	17,32%	245,85	14,64%	
53. Zapsibkombank	Tjumen'	1.162,28	289,30	24,89%	232,26	19,98%	
54. Zoloto-Platina-Bank	Ekaterinburg	550,43	284,02	51,60%	132,18	24,01%	
55. OmskPromstrojbank	Omsk	770,98	277,54	36,00%	223,10	28,94%	
56. Inturbank	Moskva	604,89	275,33	45,52%	52,09	8,61%	
57. Al'fa-bank	Moskva	7.319,80	271,69	3,71%	72,34	0,99%	
58. BKABank	Astrachan'	368,74	266,70	72,33%	60,93	16,52%	

Fortsetzung Tabelle 6

<i>Bank</i>	<i>Ort</i>	<i>Aktiva</i>		<i>Eigenkapital</i>		<i>Einlagen der Bevölkerung</i>	
		<i>Mrd. Rbl.</i>	<i>Mrd. Rbl.</i>	<i>in % zu den Aktiva</i>	<i>Mrd. Rbl.</i>	<i>in % zu den Aktiva</i>	
59. Slavjanskij bank	Moskva	684,36	256,61	37,50%	1,46	0,21%	
60. Rossijskij Kapital	Moskva	562,85	243,61	43,28%	0,27	0,05%	
61. Diamant	Moskva	1.489,14	243,58	16,36%	20,82	1,40%	
62. Devon-kredit	Al'met'evsk	684,04	238,96	34,93%	275,09	40,22%	
63. Baltijskij bank	Sankt-Peterburg	1.019,88	237,70	23,31%	167,39	16,41%	
64. Probiznesbank	Moskva	1.830,22	236,73	12,93%	167,24	9,14%	
65. Ural'skij bank rekonstrukcii i razvitija	Ekaterinburg	709,07	234,02	33,00%	78,39	11,05%	
66. Credit Suisse	Moskva	4.617,30	231,24	5,01%	0,78	0,02%	
67. Dialogbank	Moskva	1.193,05	228,97	19,19%	2,88	0,24%	
68. Bašprombank	Ufa	971,29	228,37	23,51%	208,57	21,47%	
69. Promradtechbank	Moskva	2.003,64	225,63	11,26%	89,12	4,45%	
70. Uralpromstrojbank	Ekaterinburg	923,49	225,11	24,38%	292,30	31,65%	
71. Dal'rybbank	Vladivostok	k.A.	216,62	k.A.	k.A.	k.A.	
72. Metkombank	Čerepovec	722,31	209,75	29,04%	434,25	60,12%	
73. Zenit	Moskva	1.953,72	208,74	10,68%	1,10	0,06%	
74. Uraltransbank	Ekaterinburg	686,43	207,55	30,24%	177,70	25,89%	
75. Rosksimbank	Moskva	332,10	197,01	59,32%	32,66	9,84%	
76. Metallinvestbank	Moskva	1.364,22	195,71	14,35%	12,99	0,95%	
77. Mestbank	Moskva	566,96	189,19	33,37%	81,42	14,36%	
78. Socinvestbank	Ufa	712,90	189,12	26,53%	127,43	17,88%	
79. Sos'ete Ženeral Vostok	Moskva	1.612,10	182,81	11,34%	0,00	0,00%	
80. Nefteprombank	Moskva	526,98	179,14	33,99%	40,86	7,75%	
81. Želdorbank	Moskva	922,57	173,53	18,81%	15,29	1,66%	
82. BIN	Moskva	784,50	173,40	22,10%	60,18	7,67%	
83. Bank "Sankt- Peterburg"	Sankt-Peterburg	1.423,13	171,84	12,07%	91,32	6,42%	
84. Garantija	N.Novgorod	653,66	171,49	26,24%	108,57	16,61%	
85. Vizavi	Moskva	340,01	164,86	48,49%	0,04	0,01%	
86. Solidarnost'	Moskva	540,15	163,70	30,31%	45,56	8,44%	
87. Prominvestbank	Moskva	313,81	161,72	51,53%	0,13	0,04%	
88. Vtoroj bank	Moskva	507,11	158,41	31,24%	0,37	0,07%	
89. Vostsibkombank	Irkutsk	649,15	153,01	23,57%	171,58	26,43%	

Fortsetzung Tabelle 6

<i>Bank</i>	<i>Ort</i>	<i>Aktiva</i>		<i>Einlagen der Bevölkerung</i>		
		<i>Mrd. Rbl.</i>	<i>Mrd. Rbl.</i>	<i>in % zu den Aktiva</i>	<i>in % zu den Aktiva</i>	
90. Pervyj gorodskoj bank	Moskva	462,10	152,30	32,96%	7,77	1,68%
91. Globkobank	Moskva	969,56	151,22	15,60%	15,82	1,63%
92. Flora-bank	Moskva	250,26	150,29	60,05%	4,49	1,79%
93. Dal'nevostočnyj bank	Vladivostok	618,43	146,23	23,64%	51,93	8,40%
94. Enisej	Krasnojarsk	798,37	145,68	18,25%	299,93	37,57%
95. Petrovskij	Sankt-Peterburg	1.558,60	145,56	9,34%	302,60	19,41%
96. Aspekt	Moskva	309,37	144,11	46,58%	11,56	3,74%
97. Kuzbassocbank	Kemerovo	772,29	141,60	18,33%	149,54	19,36%
98. Transkredit	Moskva	344,09	139,80	40,63%	15,57	4,53%
99. Evrazija-Centr	Moskva	270,64	137,73	50,89%	19,02	7,03%
100 MAPObank	Moskva	1.475,78	136,17	9,23%	173,94	11,79%
.						
101 Vostok-Zapad	Moskva	774,59	135,03	17,43%	41,42	5,35%
.						
102 Zareč'e	Kazan'	460,28	133,16	28,93%	97,32	21,14%
.						
103 Kapital	Nižneartovsk	617,80	129,59	20,98%	153,08	24,78%
.						
104 BNP-Dresdner bank (Rossija)	Sankt-Peterburg	2.584,32	127,81	4,95%	0,27	0,01%
105 Platina	Moskva	513,73	122,73	23,89%	41,27	8,03%
.						
106 PRIO-VTB Prio- Vneštorgbank	Rjazan'	319,72	122,27	38,24%	48,77	15,25%
107 ABN AMRObank	Moskva	1.929,78	121,41	6,29%	0,04	0,00%
.						
108 Tomskpromstrojbank	Tomsk	482,61	117,00	24,24%	142,56	29,54%
.						
109 Čeljabinvestbank	Čeljabinsk	387,98	116,33	29,98%	79,72	20,55%
.						
110 Kamčatkomagro- prombank	Petropavlovsk- Kamčatka	261,07	116,16	44,49%	34,69	13,29%
111 Surgutneftegazbank	Surgut	626,68	113,15	18,06%	133,42	21,29%
.						
112 Novaja Moskva	Moskva	715,34	113,03	15,80%	5,54	0,77%
.						
113 Samaraagrobank	Samara	441,72	112,98	25,58%	84,94	19,23%

114 Russobank	Moskva	461,45	111,48	24,16%	4,40	0,95%
115 Investiconnaja bankovskaja korporacija	Moskva	223,27	111,00	49,71%	0,00	0,00%
116 Rostrabank	Moskva	399,07	110,95	27,80%	42,39	10,62%
117 Novosibir'skvněštorg bank	Novosibirsk	332,78	109,57	32,93%	33,03	9,93%
118 Mosnarbank Limited	Moskva	251,95	108,94	43,24%	0,00	0,00%

## Fortsetzung Tabelle 6

<i>Bank</i>	<i>Ort</i>	<i>Aktiva Mrd. Rbl.</i>	<i>Eigenkapital Mrd. Rbl.</i>	<i>in % zu den Aktiva</i>	<i>Einlagen der Bevölkerung Mrd. Rbl.</i>	<i>in % zu den Aktiva</i>
119 Russkij general'nyj bank	Moskva	873,69	107,29	12,28%	2,42	0,28%
120 Junibest	Moskva	1.519,41	106,08	6,98%	13,06	0,86%
121 RNKB Rossijskij nacional'nyj kommerčeskij bank	Moskva	1.201,25	105,93	8,82%	68,61	5,71%
122 Olimpijskij	Moskva	351,50	104,94	29,85%	11,09	3,16%
123 Internacionale Niederlanden ban Evrazija	Moskva	2.590,63	104,74	4,04%	0,00	0,00%
124 kstra	Moskva	193,01	104,58	54,18%	0,82	0,42%
125 Solidarnost'	Samara	608,06	103,26	16,98%	67,75	11,14%
126 Promtorgbank	Moskva	523,53	103,01	19,68%	8,41	1,61%
127 Russkij industrial'nyj bank	Moskva	534,92	101,34	18,95%	3,17	0,59%
128 Vostočno-evropejskij investionnyj bank	Moskva	692,62	100,36	14,49%	17,88	2,58%
129 Uralvneštorgbank	Ekaterinburg	908,65	100,21	11,03%	59,10	6,50%
130 Deržava	Moskva	263,86	100,07	37,92%	4,53	1,72%

131 Sverdlsočbank	Ekaterinburg	342,25	95,97	28,04%	23,09	6,75%
.						
132 konombank	Saratov	435,73	95,01	21,81%	169,51	38,90%
.						
133 Fundament-bank	Moskva	176,61	94,60	53,56%	1,58	0,89%
.						
134 Jugra	Megion	620,91	94,59	15,23%	87,01	14,01%
.						
135 Promsvjaz'bank	Moskva	466,41	94,04	20,16%	1,24	0,27%
.						
136 Rostpromstrojbank	Rostov-na-Donu	580,56	93,86	16,17%	176,80	30,45%
.						
137 Kurskprombank	Kursk	249,30	93,41	37,47%	56,46	22,65%
.						
138 Garanti-bank	Moskva	406,33	93,35	22,97%	107,25	26,40%
.						
139 Montažspecbank	Moskva	156,94	92,65	59,04%	7,79	4,96%
.						
140 Podol'skPKB . Podol'skpromkom- bank	Podol'sk	235,02	92,59	39,40%	80,08	34,07%
141 Volgo-Okskij . Regional'nyj Vneštorgbank Rossii	N.Novgorod	276,13	90,51	32,78%	28,11	10,18%
142 Sovinkom	Moskva	159,76	88,68	55,51%	2,84	1,78%
.						
143 Nižegorodskij . bankirskij dom	N.Novgorod	315,54	88,30	27,98%	24,50	7,76%

## Fortsetzung Tabelle 6

<i>Bank</i>	<i>Ort</i>	<i>Aktiva Mrd. Rbl.</i>	<i>Eigenkapital Mrd. Rbl.</i>	<i>in % zu den Aktiva</i>	<i>Einlagen der Bevölkerung Mrd. Rbl.</i>	<i>in % zu den Aktiva</i>
144 Arsenal	Moskva	151,46	87,88	58,02%	0,06	0,04%
.						
145 Ural'skij trastovyj . bank	Iževsk	161,57	84,65	52,39%	36,11	22,35%
146 Pervyj investicionnyj	Moskva	267,44	84,41	31,56%	35,46	13,26%
.						
147 Kreditimpksbank	Moskva	741,41	84,35	11,38%	13,93	1,88%
.						
148 Gazbank	Samara	384,51	84,29	21,92%	49,38	12,84%
.						

149	Volgoprombank	Volgograd	306,42	84,09	27,44%	33,68	10,99%
.							
150	Evropejskij torgovyj bank	Moskva	231,27	84,01	36,33%	0,81	0,35%
151	Sibkobank	Novosibirsk	207,67	83,96	40,43%	27,88	13,42%
.							
152	Presnja-bank	Moskva	256,25	81,06	31,63%	10,99	4,29%
.							
153	Verbank	Moskva	284,24	80,00	28,15%	43,17	15,19%
.							
154	Chanty-Mansijskij bank	Chanty-Mansijsk	483,36	79,37	16,42%	77,91	16,12%
155	SDM-bank	Moskva	323,41	79,36	24,54%	10,22	3,16%
.							
156	Kogalymneftekom- bank	Kogalym	677,30	78,67	11,62%	63,50	9,38%
157	Svjaz'-bank	Moskva	460,64	78,12	16,96%	78,45	17,03%
.							
158	RTB-Bank	Moskva	81,42	77,90	95,67%	0,00	0,00%
.							
159	Kredit-Moskva	Moskva	375,28	77,78	20,73%	3,59	0,96%
.							
160	Medinvestbank	Moskva	125,79	77,73	61,79%	8,53	6,78%
.							
161	Jakimanka	Moskva	247,09	76,17	30,83%	9,97	4,04%
.							
162	Kuban'bank	Krasnodar	432,18	74,93	17,34%	111,22	25,73%
.							
163	Belgorodpromstroj- bank	Belgorod	341,08	74,73	21,91%	109,97	32,24%
164	Investsberbank	Moskva	301,34	73,95	24,54%	87,61	29,07%
.							
165	Moskomprivatbank	Moskva	516,61	73,12	14,15%	27,65	5,35%
.							
166	Gagarinskij	Moskva	244,58	72,93	29,82%	26,71	10,92%
.							
167	Rosdorbank	Moskva	167,35	72,83	43,52%	10,48	6,26%
.							
168	Petroagroprombank	Sankt-Peterburg	300,80	72,30	24,04%	38,54	12,81%
.							
169	Sibirskij bank	Novosibirsk	393,02	72,08	18,34%	106,71	27,15%
.							
170	Tol'jattichimbank	Tol'jatti	408,02	70,59	17,30%	29,31	7,18%
.							

171 Regionbank	Chabarovsk	256,05	70,47	27,52%	52,26	20,41%
.						
172 Priupskbank	Tula	208,95	70,27	33,63%	15,54	7,44%
.						
173 Dal'kombank	Chabarovsk	379,96	70,22	18,48%	72,31	19,03%
.						
174 Baškirijska	Ufa	491,08	68,82	14,01%	49,07	9,99%
.						

## Fortsetzung Tabelle 6

<i>Bank</i>	<i>Ort</i>	<i>Aktiva Mrd. Rbl.</i>	<i>Eigenkapital Mrd. Rbl.</i>	<i>in % zu den Aktiva</i>	<i>Einlagen der Bevölkerung Mrd. Rbl.</i>	<i>in % zu den Aktiva</i>
175 Sachabliibank	Jakutsk	180,09	68,36	37,96%	13,17	7,31%
.						
176 Voronež	Voronež	409,37	68,04	16,62%	133,55	32,62%
.						
177 Ibim bank	Moskva	439,17	67,71	15,42%	10,38	2,36%
.						
178 Mončebank	Mončegorsk	206,34	65,65	31,82%	42,98	20,83%
.						
179 Intechbank	Kazan'	270,48	65,45	24,20%	49,15	18,17%
.						
180 Sodbiznesbank	Moskva	338,67	65,44	19,32%	27,21	8,03%
.						
181 Klientiskij	Moskva	65,91	65,09	98,76%	0,05	0,08%
.						
182 Stavropol'e	Stavropol'	211,91	65,03	30,69%	31,19	14,72%
.						
183 Nižnij Novgorod	N.Novgorod	147,11	64,70	43,98%	25,41	17,27%
.						
184 Infobank	Moskva	580,08	62,59	10,79%	2,75	0,47%
.						
185 SBA	Moskva	240,10	61,57	25,64%	0,43	0,18%
.						
186 lektrobank	Moskva	339,14	61,56	18,15%	49,36	14,55%
.						
187 Lokobank	Moskva	146,75	61,45	41,88%	31,75	21,64%
.						
188 Severnaja kaznja	Ekaterinburg	430,61	61,21	14,22%	37,09	8,61%
.						
189 Biznes	Moskva	405,25	60,64	14,96%	37,81	9,33%
.						
190 Kolyma-bank	Magadan	182,41	60,43	33,13%	44,37	24,33%

191	Russlavbank	Moskva	377,83	59,40	15,72%	33,10	8,76%
192	Jugbank	Krasnodar	398,09	57,53	14,45%	43,02	10,81%
193	Nojabr'skneftekom- bank	Nojabrs'sk	252,13	57,31	22,73%	176,88	70,16%
194	Volna	Samara	297,79	57,00	19,14%	8,54	2,87%
195	Interprombank	Moskva	227,92	56,68	24,87%	0,00	0,00%
196	Tagilbank	N.Tagil	214,27	56,35	26,30%	58,13	27,13%
197	Moskovskij bank rekonstrukcii i razvitii	Moskva	671,75	56,18	8,36%	13,03	1,94%
198	Zlatobank	Moskva	268,16	55,63	20,75%	10,08	3,76%
199	Bank Kitaja (LOS)	Moskva	131,96	54,82	41,54%	0,00	0,00%
200	Uchtabank	Uchta	192,52	54,28	28,20%	48,90	25,40%

*Nach:* G. Baranov: Kto iz bankov vseh krupnee?, in: Kommersant Daily, 28.11., S. 11; Rating der 200 größten russischen Banken. Stichtag 1.10.1997; vgl. u.a. auch die Angaben bei: Krupnejšie banki Rossii. Spisok po sostojaniju na 01.01.97 g., sostavlennyj IC "Rejting" (v mln. rub.), in: Izvestija, 13.2.1997, S. III-IV; The Top 100 Banks, in: Russia Review, 1997, S. 16-30, 36-37; 200 krupnejšich bankov Rossii. nazyvajut IC "Rejting" i "Finansovye izvestija", in: Finansovye Izvestija, 12.2.1998, S. III, IV; V. Andreev; V. Kovalevskij: Rossijskie banki prodolžajut polučat' meždunarodnye rejtingi, in: Finansovye Izvestija, 15.1.1998, S. III; G. Baranov: Banki i krizis. Na finansovom rynke novaja rasstanovka sil, in: Kommersant Daily, 25.3.1998, S. 10.

Tabelle 7: Gliederung der wichtigsten russischen Ölgesellschaften, Ende 1995

LUKojl	Kogalymneftegaz; Langepasneftegaz; Urajneftegaz; Permneft'; Nižnevolžskneftegaz; Astrachan'neft'; Permnefteorgsintez; Volgogradneftepererabotka
JuKOS	Juganskneftegaz; Samaraneftegaz; Novokujbyševskij neftepererabatyvajuščij zavod; Kujbyševnefteorgsintez
Surgutneftegaz	AO Surgutneftegaz; Kirišinefteorgsintez
Sidanko	Černogorneft'; Kondpetroleum; Var'eganneftegaz; Udmurtneft'; Saratovneftegaz; Kreking/Angarskaja neftepererabatyvajuščij zavod; Chabarovskij neftepererabatyvajuščij zavod
TNK Tjumenskaja nefljanaja kompanija	Nižneartovskneftegaz; Tjumen'neftegaz; Rjazanskij neftepererabatyvajuščij zavod
Tatneftchiminvestholding	Tatneft'; Nižnekamskskneftechim
Sibneft'	Nojabr'skneftegaz; Omskij neftepererabatyvajuščij zavod
Predprijatija Baškirija	Bašneft'; Bašneftechimzavody; Salavatnefteorgsintez
Slavneft'	Megionneftegaz; Megionneftegazgeologija; Mozyrskij neftepererabatyvajuščij zavod, Belorus'; Jaroslavnefteorgsintez; Jaroslavskij neftepererabatyvajuščij zavod
Rosneft'	Purneftegaz; Tatneft'; Krasnodarneftegaz; Sachalinmorneftegaz; Stavropol'neftegaz; Termneft'; Kalmneft'; Krasnodarnefteorgsintez; Komsomol'skij neftepererabatyvajuščij zavod; Tuapsinskij neftepererabatyvajuščij zavod
VNK Vostočnaja nefljanaja kompanija	Tomskneft'; Ačinskij neftepererabatyvajuščij zavod
ONAKO Orenburgskaja nefljanaja kompanija	Orenburgneft'; Orskneftesintez
KomiTK	Komineft'; Uchtinskij neftepererabatyvajuščij zavod
JUNKO	Iëkerija; Groznefteorgsintez
RMNTK Nefteotdača	Uljanovskneft'; Išimbajneft'
NORSI-OJL	AO NORSI

Nach: Nikologorskij, in: konomika i organizacija promyšlennogo proizvodstva, 1997, Nr. 11, S. 76.

Tabelle 8: Erdölförderung in Rußland 1996

	<i>Mio. t</i>	<i>Anteil in %</i>
LUKojl	60	20,4%
JuKOS	37	12,6%
Surgutneftegaz	34	11,6%
Tatneft	26	8,8%
Sidanko	26	8,8%
TNK Tjumenskaja neftjanaja kompanija	22	7,5%
Sibneft'	19	6,5%
Bašneft'	17	5,8%
Slavneft'	14	4,8%
Rosneft'	14	4,8%
VNK	11	3,7%
Onako	8	2,7%
Komitk	5	1,7%
Residuum	1	0,3%
Zusammen	294	100,0%

*Nach:* Kommersant Daily, 3.7.1997, S. 8.

Tabelle 9: Perzeption der politischen Bedeutung von Elitegruppen in Rußland 1993-1998

Datum	Exekutive				Judi- kative	Legis- lative	Sinnstiftung			Wirtschaft		
	Präsident, Regierung	Wirtschafts- politik	Macht- apparate	Regionen	Judi- kative	Parlament Parteien	Medien	Wissen- schaft, Stiftungen	Kirche	Wirtschafts- verbände	Banken, Unter- nehmen	Nicht identi- fiziert
April 1993	30	4	7	12	2	35	3	0	1	4	0	1
Sept. 1994	28	7	13	12	1	26	6	0	1	2	1	2
Februar 1996	21	11	10	18	2	27	7	0	2	2	0	0
Januar 1997	21	8	9	18	2	20	11	0	1	2	8	0
März 1998	23	11	11	22	2	11	8	0	1	1	10	0

*Zur Tabelle:* Aus Gründen der Arbeitsökonomie wurden stichprobenartig fünf Monatslisten herausgegriffen und ausgewertet: April 1993, September 1994, Februar 1996, Januar 1997 und März 1998. Das erste Rating stammt also noch aus der Zeit der "Doppelherrschaft" von Präsident und Parlament, das zweite bildet die Situation im Herbst 1994 ab, nachdem sich das 1993 gewählte neue Parlament eingerichtet hat, doch vor der Invasion in Tschetschenien, das dritte spiegelt die Lage nach der Duma-Wahl 1995 und vor der Präsidentenwahl 1996 wider, das vierte die Situation nach der Wiederwahl El'zins und seinem Ausfall durch Krankheit, das letzte schließlich gibt die Kräfteverhältnisse am Ende der Regierung Jeltsin wider. Die Personen wurden elf Kategorien zugeordnet (Präsident, Regierung; Wirtschaftspolitik; Machtapparate; Regionen; Judikative; Parlament, Parteien; Medien; Wissenschaft, Stiftungen; Kirche; Wirtschaftsverbände; Banken, Unternehmen), die sich aus Position und Tätigkeitsfeldern ergaben; die Machtapparate wurden gesondert ausgewiesen, weil sie - wenigstens phasenweise - eigene Interessen verfolgen; Wirtschaftspolitik stellt deshalb eine eigene Kategorie dar, um zu zeigen, welches Gewicht sie zu verschiedenen Zeitpunkten innerhalb der Exekutive einnimmt; die Trennung zwischen Wirtschaftsverbänden und Unternehmen/Banken liegt nahe, wenn man die unterschiedlichen Strukturen betrachtet: Lobbyisten wie Vol'skij oder Soskovec beziehen ihren Einfluß aus ihrer früheren Nähe zu staatlichen Apparaten, Unternehmer wie Gusinskij oder Chodorkovskij stützen sich auf die von ihnen geschaffenen Unternehmenskonglomerate; die Eingruppierung der einzelnen Personen ist teilweise mit Schwierigkeiten verbunden, da sie oft mehrere Funktionen wahrnehmen (Abgeordneter und Mitglied der Exekutive) oder ihre Funktion im Verlauf der Zeit wechseln (z.B. Lukin vom Botschafter in den USA zum Vorsitzenden des außenpolitischen Ausschusses in der Duma, oder Soskovec vom Vizepremier zum Lobbyisten der Finanz-Industrie-Gruppen); ausschlaggebend für die Eingruppierung war die eigentliche Machtbasis des jeweiligen Politikers zum fraglichen Zeitpunkt.

*Zusammengestellt nach:* 100 veduščich politikov Rossii v aprele, in: Nezavisimaja gazeta, 30.4.1993, S. 1; A. Kinsburskij: 100 veduščich politikov v Rossii v sentjabre. Pervaja trojka prežnjaja, no Pavel Gračev uže četvertij, in: Nezavisimaja gazeta, 4.10.1994, S. 1-2; A. Kinsburskij: 100 veduščich politikov v Rossii v janvare. Lider kompartii Gennadij Zjuganov podnjalsja na vtoroe mesto, otesniv prem'er-ministra na tret'e, in: Nezavisimaja gazeta, 1.2.1996, S. 1-2; A. Kinsburskij: 100 veduščich politikov Rossii v janvare, in: Nezavisimaja gazeta, 1.2.1997, S. 1-2; A.V. Kinsburskij; T.P. Koškareva: 100 veduščich politikov Rossii v marte. Odstavka pravitel'stva vzorval kosnuju političeskiju atmosferu poslednich mesjacev i perevernula privyšnye predstavlenija ob otečestvennoj ierarchii, in: Nezavisimaja gazeta. NG-Scenarii, 8.4.1998, S. 11.

*Tabelle 10: Gewicht von Elitegruppen im "Rat für Außen- und Verteidigungspolitik" 1993 und 1997*

	Präsident, Regierung	Wirtschafts- politik	Macht- apparate	Regionen	Judi- kative	Parlament Parteien	Medien	Wissen- schaft, Stiftungen	Kirche	Wirtschafts- verbände	Banken, Unter- nehmen	Nicht- identi- fiziert
1993	23,8%	0,0%	11,9%	0,0%	0,0%	19,0%	7,1%	11,9%	0,0%	21,4%	4,8%	0,0%
1997	26,7%	2,7%	13,3%	0,0%	0,0%	12,0%	6,7%	13,3%	0,0%	12,0%	13,3%	0,0%

*Nach:* Gesellschaftliche Vereinigung Rat für Außen- und Sicherheitspolitik. Mitgliederverzeichnis (Stand: April 1993), o.O. 1993 (= Übersetzung), 4 S.; Council on Foreign and Defense Policy: List of Members (Stand 1997), o.O. o.J. [1997]

*Tabelle 11: Entwicklung des Bankensektors in Rußland 1991-1997*

	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Zahl der registrierten Kreditinstitute	1.360	1.713	2.019	2.517	2.598	2.601	2.552
Zahl der aktiven Kreditinstitute				2.457	2.295	2.030	1.697
Zahl der eingezogenen Lizenzen für Bankoperationen		10	21	66	225	282	334
Zahl der mit Verlust operierenden Kreditinstitute		82	199	582	525	480	268
<i>in %</i>							
Zahl der registrierten Kreditinstitute, Zuwachs		25,96%	17,86%	24,67%	3,22%	0,12%	-1,88%
Zahl der aktiven Kreditinstitute, Zuwachs					-6,59%	-11,55%	-16,40%
Anteil der nichttätigen Kreditinstitute				2,38%	11,66%	21,95%	33,50%
Zahl der eingezogenen Lizenzen für Bankoperationen			1,23%	3,27%	8,94%	10,85%	12,84%
Zahl der mit Verlust operierenden Kreditinstitute		4,79%	9,86%	23,69%	22,88%	23,65%	15,79%

*Nach:* kspert, 1997, No. 32, S. 33, 1998, No. 11, S. 21 (Quellen: Otčet Banka Rossii. Vestnik Banka Rossii, verschiedene Ausgaben 1994-1998)



Fortsetzung Tabelle 12

<i>Unternehmensgruppen</i>	<i>Bojko: Die "Großen Acht", März 1995</i>	<i>Konsortium "Wahlen 1996"</i>	<i>Unterzeichner der "Erklärung der 13", 1996</i>	<i>Die "Sieben Bankbarone" (nach Berezovskij)</i>	<i>Die "Sieben Bankbarone" 1996/97</i>	<i>Einladung Rodionov 26.2.1997</i>	<i>NG, Rating März 1998</i>	<i>Einladung Jelzin 15.9.1997</i>	<i>Einladung Jelzin 2.6.1998</i>	<i>Treffen mit Jumašev und Kirienko 16.6.1998</i>
Vneštorgbank						Osipcev				
Almazy Rossii-Sacha						Matveev				
Voenno-strachovaja kompanija						Cikaljuk				
Imperial	Imperial					Skvorcov				
Sibirskoj neftjanoj kompanii			Gorodilov							
KB im. Jakovleva			Dundukov							
MAK Vympel			Michajlov							
Mikrodin	Mikrodin									

\* Einschließlich AvtoVAZ u.a.

\*\* Chodorkovskij tritt in der Folge als Repräsentant von JuKOS-Rosprom auf, die mit MENATEP eng verbunden ist.

\*\*\* Ursprünglich "Stoličnyj bank Sbereženij"; sie wurde später durch Zusammenschluß mit anderen Banken in die SBS-Agro umgewandelt.

*Die großen Acht, März 1995:* Iz vsech vidov biznesa važnejšim dlja nas javljajutsja finansy, in: Kommersant Daily, 14.9.1995, S. 6.

*Konsortium "Wahlen 1996":* Fond "Politika": Reestr Oligarchov, 1998 (= <http://www.cityline.ru/politika/raznoe/oligarhi.html>, Download 02. JUL 98 ), S. 3.

*Unterzeichner der "Erklärung der 13", 1996:* Rukovoditeli veduščich finansovo-promyšlennych grupp trebujut stabilnosti, in: Segodnja, 27.4.1996, S. 1; Predprinimateli trebujut ot politikov vzaimnych ustupok v protivnom slučae oni proročat graždanskuju vojnu i raspad Rossi, in: Nezavisimaja gazeta, 27.4.1996, S. 1.

*Die "sieben Bankbarone", nach Berezovskij:* Moscow's Group of Seven, in: Financial Times, 1.11.1996, S. 15.

*Die "sieben Bankbarone", 1996/97:* Credit Risk in Russian Financial-Industrial Groups, in: Standard & Poor's Credit Week, 24.6.1998, S. 9-15, hier S. 11.

*Einladung Rodionov 26.2.1997:* Otdel politiki: Rodionov bankuet. E'lita rossijskogo biznesa posetila ministra oborony, in: Kommersant Daily, 28.2.1997, S. 1-2.

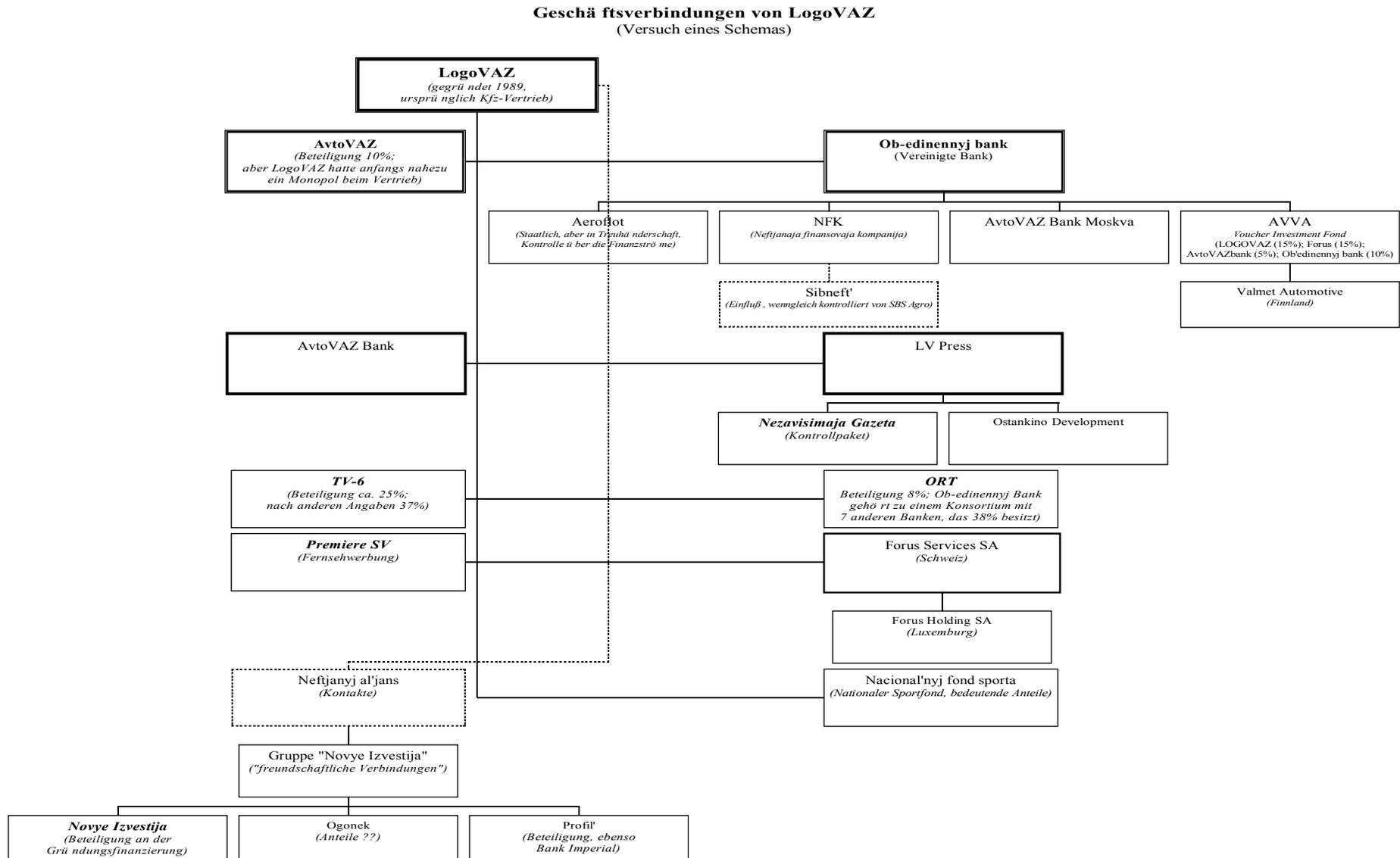
*Nezavisimaja Gazeta, Rating März 1998:* Kinsburskij; Koškareva, in: Nezavisimaja gazeta. NG-Scenarii, 8.4.1998, S. 11.

*Einladung Jelzin 15.9.1997:* A. Bagrov: Bankiry za kremlevskoj stenoj, in: Kommersant Daily, 16.9.1997, S. 1; S. Čugaev: Prezident pytaetsja ostanovit' "voiny bankov", in: Izvestija, 16.9.1997, S. 1.

*Einladung Jelzin 2.6.1998:* A. Bagrov: Ždali štrafnjoj, polučili svobodnyj, in: Kommersant Daily, 3.6.1998, S. 1; Obraščenie predstavitelej rossijskogo biznesa, in: Nezavisimaja gazeta, 6.6.1998, S. 3; dieselben Personen veröffentlichten in der Folge auch eine Erklärung, mit der sie dem Präsidenten ihre Unterstützung zusicherten; vgl. Obraščenie predstavitelej rossijskogo biznesa, in: Nezavisimaja gazeta, 6.6.1998, S. 3; sowie: <http://www.cityline.ru/politika/raznoe/ob980605.html> (Download 2.7.1998); vgl. auch: The Jamestown Foundation Monitor, June 8, 1998.

*Treffen mit Jumašev und Kirienko 16.6.1998:* I. Plaksin; A. Bulgakova: Čego bojatsja oligarhi, in: Kommersant Daily, 17.6.1998, S. 1.

Abbildung 1: Geschäftsverbindungen von LogoVAZ



Nach: Fond "Politika": Reestr Oligarchov 1998, S. 16f.; Moskovskie novosti, 1995, Nr. 19, S. 5; Aris, in: Russia Review, 3.11.1997, S. 11; <http://www.rferl.org/nca/special/rufinance/logovaz.html>, Download 29. JAN 98; <http://www.rferl.org/nca/special/rumedia2/logovaz.html> (01. JUN 98 Download Datum); A bit rich, in: The Economist, 8.11.1997, S. 37.